

# Schauspielhaus Zürich

Schauspielhaus Zürich  
Geschäftsbericht 2019/2020

Schauspielhaus Zürich  
Geschäftsbericht 2019/2020

1

# Geschäftsbericht 2019/2020

2



3



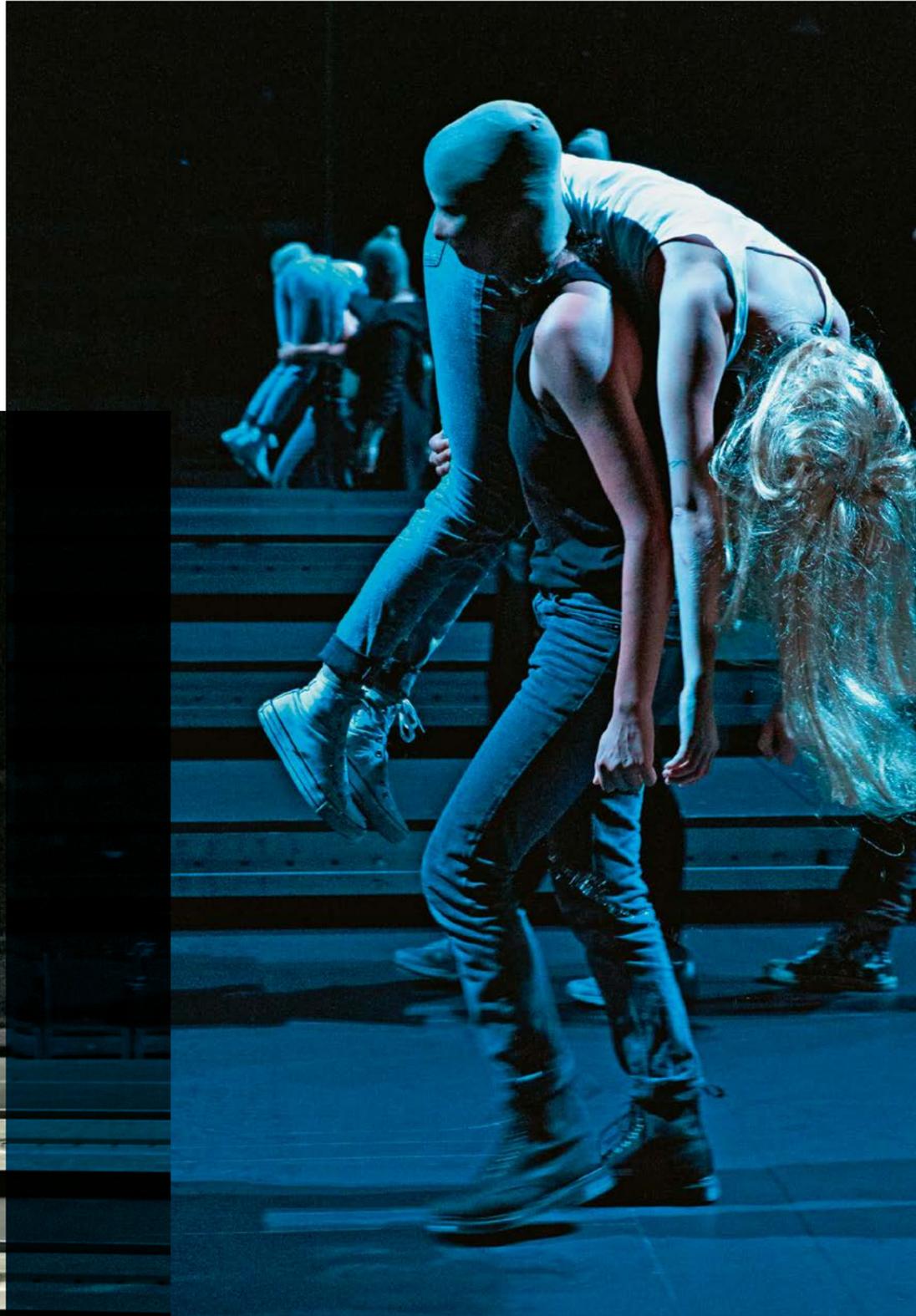
6



5



7



8



9



10





14



15



16



17



18



19



20

20 *Kasimir und Karoline*, Cedric von Borries, S. 14



Wraak veroorzaakt wraak.

Revenge begets revenge.



21



22



23



24



25



26



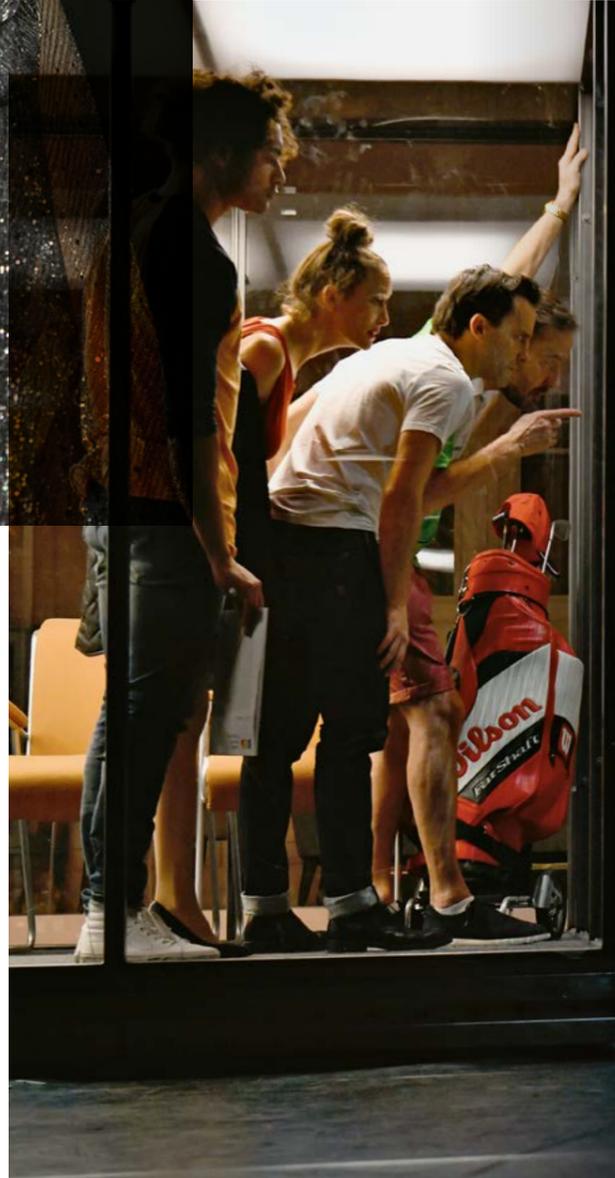
27

# Schauspielhaus Zürich

## Geschäftsbericht 2019/2020



28



29

## Inhaltsverzeichnis

Wir danken Ihnen	4
Bericht des Verwaltungsrats	5
Programm 2019/2020	8
ZuhauseSpielhaus	16
Sonderformate	17
Theaterpädagogik	18
Bericht der Künstlerischen Betriebsdirektion	20
Bericht der Kaufmännischen Direktion / Lagebericht	24
Zuschauerstatistik	26
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	29
Geldflussrechnung	30
Anhang der Jahresrechnung	31
Bericht der Revisionsstelle	36
Gesellschaftsorgane und Direktion	37
Danke!	38
Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses (gfs)	39

## Wir danken Ihnen



Benjamin von Blomberg & Nicolas Stemann, Intendanten  
Markus Bachofen Rösner, Verwaltungsratspräsident

Hallo Zürich! Diese zwei Worte und eine neu gelebte Offenheit prägten unsere erste gemeinsame Spielzeit am Schauspielhaus Zürich. Wir freuen uns sehr, dass das künstlerische Konzept, das in enger Zusammenarbeit mit den acht Hausregisseur\*innen entstand, neue Akzente im kulturellen Leben der Stadt Zürich setzen konnte und gleichzeitig weit über die Schweizer Grenzen hinweg Aufmerksamkeit erregte.

Die Spielzeit startete mit viel Schwung, Enthusiasmus auf Seiten der Kunstschaffenden und Begeisterung beim Publikum und den Pressevertreter\*innen – und wurde im März jäh unterbrochen, als die rasche Verbreitung des Coronavirus den Schweizer Bundesrat zu drastischen Einschränkungen des öffentlichen Lebens veranlasste. Eine bisher undenkbbare Situation, die alle Betroffenen zwang, alternative Denkweisen und kreative Lösungen zu suchen, wenn nicht sogar das Theater neu zu denken. Das Ziel war immer, in dieser Ausnahmesituation für alle Interessierten erlebbar zu bleiben!

Dass sich jegliche Anstrengung, dieses Ziel zu erreichen, gelohnt hat, beweisen Sie, unser treues Publikum, mit Ihrem Zuspruch, Ihrer Nutzung des Online-Angebots – und dem überschwänglichen Beifall für die Menschen auf der Bühne, sobald Theaterbesuche wieder möglich waren. Ihnen gebührt an dieser Stelle der Applaus!

Eine Theaterschliessung für drei Monate wie im Frühjahr hat auch grosse finanzielle Auswirkungen, und wir sind sehr froh um unsere langjährigen Partner, seien es Unternehmen oder Privatpersonen, die das Schauspielhaus seit vielen Jahren begleiten und finanziell unterstützen. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Gönner und Sponsoren auch und gerade in der schwierigen Pandemiezeit unerschütterlich hinter uns standen und uns mit ihrem grosszügigen Engagement die Treue hielten.

Ein besonderer Dank gehört an dieser Stelle der Stadt Zürich, welche in der Spielzeit 2019/20 die Arbeitsplätze von über 300 Künstler\*innen und Mitarbeiter\*innen gesichert, die Entscheidungen der Intendanz und der Geschäftsleitung mitgetragen und somit trotz der unsicheren Situation ein Gefühl von Sicherheit und Kontinuität auf allen Ebenen geschaffen hat. Den Mitarbeiter\*innen auf und hinter der Bühne kann in diesem aussergewöhnlichen Jahr nicht genug gedankt werden: Flexibilität, Vertrauen und die Bereitschaft, Ausserordentliches zu leisten, haben diese erste spannende, aber auch in vielerlei Hinsicht sehr anspruchsvolle Spielzeit geprägt.

Markus Bachofen Rösner  
Nicolas Stemann  
Benjamin von Blomberg

## Bericht des Verwaltungsrats

Die Spielzeit 2019/20 stand ganz im Zeichen der neuen Co-Intendanz von Nicolas Stemann und Benjamin von Blomberg und startete mit einem gross angelegten Spektakel: Ihre erste Saison eröffneten die beiden künstlerisch Verantwortlichen mit einem Feuerwerk aus Sprache und Sinnesfreude auf allen Bühnen des Schauspielhauses. Während eines fünftägigen Festivals stellten sich «die Acht» (die Regisseur\*innen Leonie Böhm, Alexander Giesche, Suna Gürlér, Yana Ross, Christopher Rüping und Nicolas Stemann sowie die beiden Choreograf\*innen Trajal Harrell und Wu Tsang) dem Publikum mit ausgewählten Arbeiten vor, welche die unterschiedlichen Arbeitsweisen bereits deutlich machten. Ein fulminanter Auftritt, der den Menschen auf und hinter der Bühne bereits zu Beginn der Saison viel abverlangte – der verdiente Lohn: Ein gefeiertes Ereignis mit teils euphorischen Rezensionen und ein von Anfang an stark verjüngtes Publikum, welches das Schauspielhaus für sich entdeckte.

Die kommenden Monate, in denen die Regieteams neue Arbeiten für das Schauspielhaus entwickelten, waren weiterhin geprägt vom Enthusiasmus aller Beteiligten. Aber leider warf bereits im Februar 2020 die Corona-Pandemie ihre langen Schatten voraus. Mitte März war es dann soweit: Auf Geheiss des Bundesrats hin mussten schweizweit Bühnen, Kinos, Restaurants, Museen und viele weitere Institutionen schliessen, und das öffentliche Leben kam zum Erliegen. Der Entscheid fiel am Vorabend der Premiere von Christoph Marthalers Uraufführung *Das Weinen (Das Wähnen)*, einem Stück, das auf Dieter Roths hochgradig absurden Texten basiert und fast als Vorahnung lesbar war, weil die gesamte Szenerie in einer Apotheke angesiedelt war.

Die Planungs- und Durchführungssicherheit war auf einen Schlag weggewischt – und die Intendanten Nicolas Stemann und Benjamin von Blomberg entschieden sich erst für einen Moment der Ruhe, um mit der Geschäftsleitung und dem künstlerischen Team über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Der wichtigste Entscheid wurde dennoch rasch gefällt: Das Schauspielhaus möchte weiterhin präsent sein und diese aussergewöhnliche Situation gestalten. Damit begann eine intensive Zeit der Planung in einem unsicheren Umfeld, der Kreativität, des Lernens, aber auch der Führung im Krisenmodus.

An dieser Stelle spricht der Verwaltungsrat seine grosse Anerkennung und seinen herzlichen Dank an die Intendanz und Geschäftsführung aus. Mit ihrer klaren und regelmässigen Kommunikation an den Verwaltungsrat, aber auch an die Verantwortlichen bei der Stadt Zürich sowie einem der Situation angemessenen Führungsstil mit einer kleinen Task-Force und einem konsequent angewandten Schutzkonzept übernahmen sie Verantwortung nach innen und aussen. Zudem erarbeiteten die beiden Intendanten mit den Regisseur\*innen und Künstler\*innen Formate eigens für das neu geschaffene Onlineangebot: Im «Zuhausepielhaus» blieb das Schauspielhaus auch während der Zeit des Lockdowns sichtbar – und erreichte mit seinem digitalen Angebot Menschen weltweit.

Dieses spezielle Geschäftsjahr 2019/20 schlug sich naturgemäss in den Zahlen nieder. Nur knapp 82 000 Besucher\*innen durften wir bei insgesamt 302 Aufführungen als Livepublikum begrüssen. Das digitale Angebot von «Zuhausepielhaus» erzielte insgesamt rund 44 000 Klicks. Dieses Interesse des Publikums an unserem digitalen Programm während der Lockdown-Periode freute uns ganz besonders. Dank der Subventionen von Seiten der Stadt Zürich, den Kurzarbeitsentschädigungen und den ungekürzt fliessenden Sponsorengeldern konnte die Jahresrechnung mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden.

Diese spezielle Zeit bedeutete auch einen grösseren Aufwand für den Verwaltungsrat: Im Mai 2020 widmete sich ein spezieller Workshop den Auswirkungen der Pandemie auf den Theaterbetrieb und möglichen Gegenmassnahmen. Zudem traf sich das Gremium im Berichtsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen. Der Finanzausschuss beobachtete und diskutierte in vier Sitzungen intensiv die Entwicklung der Zahlen und unterstützte so die Intendanz und die Geschäftsleitung im Hinblick auf Entscheidungen zum weiteren Vorgehen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich an dieser Stelle bei meinen Kolleg\*innen herzlich zu bedanken – einerseits für ihr aktives Mitdenken und Mitgestalten, andererseits für das ungebrochene Vertrauen in dieser herausfordernden Zeit mir

## Bericht des Verwaltungsrats

und meiner Arbeit gegenüber. Die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat und mit den Entscheidungsträger\*innen innerhalb des Schauspielhauses war stets von einem lösungsorientierten und professionellen Miteinander geprägt.

Unser Gremium durfte in der Spielzeit 2019/20 ein neues Mitglied begrüßen: Beate Eckhardt wurde an der Generalversammlung als Nachfolgerin unserer langjährigen Kollegin Brida von Castelberg gewählt. Wir wünschen ihr viel Freude in diesem Amt und schätzen den Austausch mit ihr sehr. Auch Ruedi Noser wurde im Januar 2020 für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Wir freuen uns, dass er sich bereit erklärt hat, weiterhin die Funktion des Vorsitzenden des Finanz- und Auditausschusses wahrzunehmen, den er mit Sachverstand und Verantwortungsbewusstsein leitet.

Die Pandemie begleitet uns auch in der Spielzeit 2020/21. Die Zeiten bleiben also herausfordernd, aber wir hoffen sehr, dass das Schauspielhaus seiner Bestimmung nachkommen und auf seinen Bühnen einem interessierten Live-Publikum künstlerisch hervorragende Arbeiten präsentieren kann. Wir werden alles Erdenkliche dafür tun!

Markus Bachofen Rösner

# Programm 2019/2020

## Miranda Julys Der erste fiese Typ

© 9–10

Nach dem Roman von Miranda July  
In einer Fassung des Ensembles  
Zürich-Premiere: 12. September 2019, Pfauen

Mit: Maja Beckmann, Brandy Butler, Henni Jörissen,  
Rebecca Meining, Jeremiah (Astronaut)

Inszenierung: Christopher Rüping; Bühne: Jonathan  
Mertz; Kostüme: Lene Schwind; Musik: Brandy  
Butler; Video: Rebecca Meining; Licht: Christian  
Schweig; Audience Development: Nico Grüninger;  
Theaterpädagogik: Suna Gürlér; Dramaturgie:  
Benjamin von Blomberg; Produktionsassistentz:  
Natascha Zander; Bühnenbildassistentz: Natascha  
Leonie Simons; Kostümassistentz: Liv Senn; Pro-  
duktionshospitantz: Salomé Bollinger; Inspizienz:  
Dagmar Renfer; Soufflage: Katja Weppler

Übersetzung Übertitel: Anna Galt; Einrichtung Über-  
titel: Sprachspiel (München) und Panthea (Zürich)

Eine Übernahme der Münchner Kammerspiele

## Sudden Rise

© 11–13

Von: Moved by the Motion  
Zürich-Premiere: 13. September 2019, Pfauen

Von und mit: Moved by the Motion (Wu Tsang  
& boychild mit Patrick Belaga, Josh Johnson und  
Asma Maroof)

Produktionsassistentz: Max Enderle; Inspizienz:  
Dayen Tuskan

Übersetzung Übertitel: Sven Scheer; Einrichtung  
Übertitel: Panthea

*Sudden Rise* wurde in Auftrag gegeben von EMPAC /  
Curtis R. Priem Experimental Media and Performing  
Arts Center at Rensselaer Polytechnic Institute

## Faust I & II

© 14–17

Von: Johann Wolfgang von Goethe  
Zürich-Premiere: 14. September 2019, Pfauen

Mit: Sachiko Hara, Philipp Hochmair /  
Daniel Lommatzsch, Michael Neuenschwander,  
Karin Pfammatter, Sebastian Rudolph,  
Patrycia Ziolkowska

Gesang: Friederike Harmsen; Tanz: Andy Zondag;  
Puppenspiel & Zeichnungen: Felix Loycke  
(Das Helmi); Musik: Thomas Kürstner, Burkhard  
Niggemeier, Sven Kaiser und Sebastian Vogel

Sängermädchen und -knaben: Mireille Gerloff,  
Jan van der Heide, Samuel Leigh, Hannah Rausch

Statisterie: Kurt Blum, Silvio Caha, Donato Colluto,  
Benjamin Jan Fischer, Jean-Pierre Egg, Vida Pena,  
Sebastian Roldan, Manuela Hollenweger, Vlora  
Mulaku, Sylke Schicke (Frau Holle)

Übersetzung Übertitel: Lyz Pfister; Einrichtung  
Übertitel: Panthea

Inszenierung: Nicolas Stemann; Bühne: Thomas  
Dreißigacker und Nicolas Stemann; Kostüme:  
Marysol del Castillo; Musik: Thomas Kürstner und  
Sebastian Vogel; Korrepetition & Arrangements:  
Burkhard Niggemeier und Sven Kaiser; Video:  
Claudia Lehmann; Videomitarbeit & Live-Kamera:  
Lukas Egger; Puppen: Das Helmi (Florian Loycke,  
Felix Loycke); Licht: Paulus Vogt und Gerhard  
Patzelt; Theaterpädagogik: Patrick Oes; Drama-  
turgie: Benjamin von Blomberg; Produktions-  
assistentz: Friederike Harmstorf; Bühnenbildassis-  
tentz: Ann-Kathrin Bernstetter; Kostümassistentz:  
Iva Ivanova; Abendspielleitung: Leila Vidal-Sepi-  
ha; Produktionshospitantz: Deborah Macauley;  
Bühnenbildhospitantz: Myriam Müller; Inspizienz:  
Dayen Tuskan; Soufflage: János Stefan Buchwardt

Eine Übernahme des Thalia Theater Hamburg  
Eine Koproduktion mit Salzburger Festspiele

## Faust I

© 14–17

Von: Johann Wolfgang von Goethe  
Erste Vorstellung: 17. September 2019, Pfauen

Mit: Philipp Hochmair / Daniel Lommatzsch,  
Sebastian Rudolph, Patrycia Ziolkowska

Gesang: Friederike Harmsen; Tanz: Andy Zondag;  
Musik: Thomas Kürstner, Burkhard Niggemeier,  
Sven Kaiser und Sebastian Vogel

Sängermädchen und -knaben: Mireille Gerloff,  
Jan van der Heide, Samuel Leigh, Hannah Rausch

Statisterie: Kurt Blum, Silvio Caha, Donato Colluto,  
Benjamin Jan Fischer, Jean-Pierre Egg, Vida  
Pena, Sebastian Roldan, Manuela Hollenweger,  
Vlora Mulaku, Sylke Schicke (Frau Holle)

Übersetzung Übertitel: Lyz Pfister; Einrichtung  
Übertitel: Panthea

Inszenierung: Nicolas Stemann; Bühne: Thomas  
Dreißigacker und Nicolas Stemann; Kostüme:  
Marysol del Castillo; Musik: Thomas Kürstner und  
Sebastian Vogel; Korrepetition & Arrangements:  
Burkhard Niggemeier und Sven Kaiser; Video:  
Claudia Lehmann; Videomitarbeit & Live-Kamera:  
Lukas Egger; Puppen: Das Helmi (Florian Loycke,  
Felix Loycke); Licht: Paulus Vogt und Gerhard  
Patzelt; Theaterpädagogik: Patrick Oes; Dramatur-  
gie: Benjamin von Blomberg; Produktionsassis-  
tentz: Friederike Harmstorf; Bühnenbildassis-  
tentz: Ann-Kathrin Bernstetter; Kostümassistentz:  
Iva Ivanova; Abendspielleitung: Leila Vidal-Sepi-  
ha; Produktionshospitantz: Deborah Macauley; Bühnen-  
bildhospitantz: Myriam Müller; Inspizienz: Dayen  
Tuskan; Soufflage: János Stefan Buchwardt

Eine Übernahme des Thalia Theater Hamburg  
Eine Koproduktion mit Salzburger Festspiele

## Orest in Mossul

© 21

Von: Milo Rau und Ensemble nach Aischylos  
Zürich-Premiere: 5. Oktober 2019, Pfauen

♥ Affairs

Mit: Duraid Abbas Ghaieb, Susana AbdulMajid,  
Elsie de Brauw, Risto Kübar, Johan Leysen,  
Bert Luppés, Marijke Pinoy

Im Video (Team Irak): Musiker: Suleik Salim  
Al-Khabbaz, Saif Al-Tae, Firas Atracchi, Nabeel  
Atracchi, Zaidun Haitham, Rabee Nameer;  
Schauspieler\*innen: Baraa Ali, Khitam Idress,  
Khalid Rawi

Chor: Rayan Shibab Ahmed, Hathal Al-Hianey,  
Mustafa Dargham, Younis Anad Gabori,  
Ahmed Abdul, Razzaq Hussein, Abdallah Nawfal,  
Mohamed Saalim, Hassan Thaha

Regie: Milo Rau; Text: Milo Rau und Ensemble  
nach Aischylos; Film: Daniel Demoustier und  
Moritz von Dungern; Filmschnitt: Joris Vertenten;  
Bühne: ruimtevaarders; Kostüme: An De Mol;  
Lichtdesign: Dennis Diels; Komposition und  
musikalisches Arrangement: Saskia Venegas  
Aernouts; Produktionsleitung: Noemie Suarez  
Sanchez; Tour Management: Elli De Meyer;  
Dramaturgie: Stefan Bläske; Regieassistentz:  
Katelijne Laevens (Gent), Dramaturgieassistentz:  
Eline Banken (Gent); Inspizienz: Marijn Vlaeminck  
(Gent) / Dayen Tuskan (Zürich)

Übersetzung Übertitel: Stefan Bläske; Einrichtung  
Übertitel: Elli De Meyer

Eine Produktion des NT Gent und des  
Schauspielhaus Bochum

Eine Koproduktion mit Tandem Arras-Douai

## Früchte des Zorns

© 22–23

Nach dem Roman von John Steinbeck  
Premiere: 25. Oktober 2019, Pfauen

Mit: Maja Beckmann, Gottfried Breitfuss,  
Nils Kahnwald, Nadège Kanku, Kotoe Karasawa,  
Benjamin Lillie, Wiebke Mollenhauer, Steven Sowah

Inszenierung: Christopher Rüping; Bühne: Jonathan  
Mertz; Kostüme: Lene Schwind; Musik: Jonas Holle  
und Kotoe Karasawa; Licht: Gerhard Patzelt; Drama-  
turgie: Katinka Deecke; Audience Development:  
Nico Grüninger; Theaterpädagogik: Katarina Tereh;  
Produktionsassistentz: Natascha Zander; Bühnen-  
bildassistentz: Ann-Kathrin Bernstetter; Kostümassis-  
tentz: Ulf Brauner; Produktionshospitantz: Salomé  
Bollinger; Kostümhospitantz: Maria Zuzanna Lüthi;  
Dramaturgiehospitantz: Eszter Zala; Inspizienz:  
Dagmar Renfer; Soufflage: Katja Weppler

Übersetzung Übertitel: Emily Pollak / Panthea und  
Sinikka Weber; Einrichtung Übertitel Panthea

## Schneewittchen Beauty Queen

© 26–28

Von: Nicolas Stemann nach den Gebrüdern Grimm  
Uraufführung  
Premiere: 10. November 2019, Pfauen

Mit: Giordina Hämmerli, Tabita Johannes,  
Henni Jörissen, Kay Kysela, Matthias Neukirch,  
Songhay Toldon, Lukas Vögler

Inszenierung: Nicolas Stemann; Bühne: Katrin  
Nottrodt; Kostüme: Marysol del Castillo; Musik:  
Thomas Kürstner und Sebastian Vogel; Licht:  
Rainer Küng; Dramaturgie: Joshua Wicke; Theater-  
pädagogik: Patrick Oes; Audience Development:  
Nico Grüninger; Produktionsassistent: Leila  
Vidal-Sepiha; Bühnenbildassistent: Natascha  
Leonie Simons; Kostümassistent: Iva Ivanova;  
Bühnenbildhospitant: Anja Taravella; Inspizienz:  
Aleksandar Sascha Dinevski; Soufflage: János  
Stefan Buchwardt

Übersetzung Übertitel: Ellen Gallagher / Panthea  
und Sinikka Weber; Einrichtung Übertitel: Panthea

## Schneewittchen für Erwachsene

© 26–28

Von: Nicolas Stemann nach den Gebrüdern Grimm  
Erste Vorstellung: 4. Dezember 2019, Pfauen

Mit: Giordina Hämmerli, Tabita Johannes,  
Henni Jörissen, Kay Kysela, Matthias Neukirch,  
Songhay Toldon, Lukas Vögler

Inszenierung: Nicolas Stemann; Bühne: Katrin  
Nottrodt; Kostüme: Marysol del Castillo; Musik:  
Thomas Kürstner und Sebastian Vogel; Licht:  
Rainer Küng; Dramaturgie: Joshua Wicke; Theater-  
pädagogik: Patrick Oes; Audience Development:  
Nico Grüninger; Produktionsassistent: Leila  
Vidal-Sepiha; Bühnenbildassistent: Natascha  
Leonie Simons; Kostümassistent: Iva Ivanova;  
Bühnenbildhospitant: Anja Taravella; Inspizienz:  
Aleksandar Sascha Dinevski; Soufflage: János  
Stefan Buchwardt

Übersetzung Übertitel: Ellen Gallagher / Panthea  
und Sinikka Weber; Einrichtung Übertitel: Panthea

## Der Kirschgarten

© 29–30

Frei nach Anton Tschechow  
Premiere: 14. Dezember 2019, Pfauen

Mit: Vincent Basse, Gottfried Breitfuss,  
Wiebke Mollenhauer, Michael Neuenschwander,  
Lena Schwarz, Steven Sowah, Danuta Stenka,  
Thomas Wodianka, Milian Zerzawy

Inszenierung: Yana Ross; Bühne: Justyna  
Elminowska; Kostüme: Zane Pihlstrom; Musik: Jonas  
Redig; Video: Algirdas Gradauskas; Live-Video:  
Julian Gresenz; Licht: Vilius Vilutis; Choreografie:  
Evelina Stampa; Dramaturgie: Fadrina Arpagaus;  
Audience Development: Elena Manuel; Theaterpäda-  
gogik: Patrick Oes; Produktionsassistent: Sultan  
Coban; Produktionsassistent August-Workshop:  
Leila Vidal-Sepiha; Bühnenbildassistent: Eva  
Willenegger; Kostümassistent: Paula Herrmann und  
Liv Senn; Dramaturgieassistent Juni-Workshop:  
Myrtha Bonderer; Produktionshospitant: Evelina  
Stampa und Lisa Walder; Dramaturgiehospitant:  
Emma Lou Herrmann und Talisa Walser; Kostüm-  
hospitant: Séverine Antille; Inspizienz: Aleksandar  
Sascha Dinevski; Soufflage: Rita von Horváth /  
Gerlinde Uhlig Vanet

Übersetzung und Einrichtung Übertitel: Jakob Gerber  
und Anna Galt / Panthea

## Werther!

© 32

Von: Johann Wolfgang von Goethe  
Erste Vorstellung: 22. Dezember 2019, Pfauen  
♥ Affairs

Mit: Philipp Hochmair  
Inszenierung: Nicolas Stemann; Licht- und  
Sounddesign: Hanns Clasen

Eine Produktion von Nicolas Stemann und  
Philipp Hochmair

## Der Mensch erscheint im Holozän

© 36–37

Ein visual Poem von Alexander Giesche nach der  
Erzählung von Max Frisch  
Premiere: 23. Januar 2020, Pfauen

Mit: Karin Pfammatter, Maximilian Reichert

Kinderstatist\*innen: Benjamin Bubica, Rosa Curi,  
Alexia Finocchiaro-Piu, Julia Kalberer, Matti Kramer,  
Cara Stäger

Kinderstimme Einspieler: Shelley Fistarol

Inszenierung: Alexander Giesche; Bühne: Nadja  
Fistarol; Kostüme: Felix Lübke; Komposition:  
Ludwig Abraham; Video: Luis August Krawen; Licht:  
Frank Bittermann; Dramaturgie: Joshua Wicke;  
Theaterpädagogik: Patrick Oes; Audience Develop-  
ment: Philine Erni; Produktionsassistent: Natascha  
Zander; Bühnenbildassistent: Marie Hartung;  
Kostümassistent: Ulf Brauner; theaterpädagogische  
Assistent: Nadir Ak; Produktionshospitant: Lara  
Fuchs; Bühnenbildhospitant: Hui Jun Tan; Inspizienz:  
Michael Durrer; Soufflage: Rita von Horváth

Übersetzung und Einrichtung Übertitel: Panthea

## Unterwerfung

© 38–39

Nach dem Roman von Michel Houellebecq  
In einer Bühnenfassung von Jeroen Versteede  
Zürich-Premiere: 21. Februar 2020, Pfauen  
▼ Affairs

Mit: Guy Clemens, Stefan Hunstein, Karin Moog,  
Mercy Dorcas Otieno, Mourade Zeguendi

Inszenierung: Johan Simons; Co-Regie: Chokri Ben  
Chikha; Bühne: nach Bert Neumann (†); Kostüme:  
An De Mol; Kostümmitarbeit: Sofia Brockhausen;  
Licht: Dennis Diels; Dramaturgie: Koen Haagdores  
und Cathrin Rose; Audience Development:  
Elena Manuel (Zürich); Theaterpädagogik: Patrick  
Oes (Zürich); Produktionsassistent: Eléonore Bonah  
(Bochum) und Maja Renn (Zürich); Bühnenbild-  
assistent Nadja Sofie Eller (Bochum); Produktions-  
hospitant Laron Janus (Bochum); Kostümhospitant:  
Lea K. Heemann (Bochum); Inspizienz: Christiane  
Dolnik (Bochum) und Dagmar Renfer (Zürich);  
Soufflage: Sybille Hadulla-Kleinschmidt (Bochum)  
und Hélène Hüsler (Zürich)

Übersetzung Übertitel: Kate McNaughton;  
Einrichtung Übertitel: Sprachspiel (Bochum) und  
Panthea (Zürich)

Eine Produktion des Schauspielhaus Bochum  
Die Erstszenierung von *Unterwerfung* entstand  
2017 in Kooperation mit dem NT Gent und Action  
Zoo Humain und Chokri Ben Chikha

## The Show's Over

© 45–47

Ein Film von Wu Tsang mit Tosh Basco und  
Moved by the Motion  
Erste Vorstellung 18. Juni 2020, Pfauen

Mit: Roeselare Ames, Titilayo Adebayo, Tosh Basco,  
Dhanveer Brar, Gottfried Breitfuss, Thelma Buabeng,  
Eddie George, Roderick George, Josh Johnson,  
Deborah Macauley, Michael Neuenschwander,  
Matthias Neukirch, Perle Palombe, Lena Schwarz,  
Steven Sowah, Songhay Toldon, Ondrej Vidlar,  
Thomas Wodianka

Hornist\*innen: Tapiwa Svosve, Sandra Weiss,  
Nicola Habegger

Statist\*innen: Sara Matthiasson, Joshua Wicke,  
Natalie Wallrapp

Filmszenierung: Wu Tsang in Zusammenarbeit mit  
Tosh Basco und Moved by the Motion; Kamera:  
Antonio Cisneros; Komposition: Asma Maroof mit  
Kelsey Lu, Ahya Simone und Austin Williamson;  
Bühnenbildmitarbeit: Natascha Leonie Simons;  
Kostüme: Kyle Luu; Filmlicht: Greg Amgwerd; Licht  
(Installation): Christoph Kunz; Produktionsleitung:  
Laura D'Incau und Joyce Keokham; Mitarbeit  
Produktion: Natascha Leonie Simons; Dramaturgie:  
Joshua Wicke; Theaterpädagogik: Patrick Oes;  
Audience Development: Mathis Neuhaus; Produk-  
tionsassistent: Maja Renn; Produktionsassistent  
(Film): Michèle Nussbaum; Bühnenbildassistent:  
Elisabetta De Cave und Luca Büchler; Kostümassis-  
tent: Liv Senn, Eloise Ise, Sara Ramsay, Tiziana  
Angela Ramsauer und Andrea Röschli; Produktions-  
hospitant: Deborah Macauley

**Wunschkonzert**

© 4–6

Von: Franz Xaver Kroetz  
Zürich-Premiere: 11. September 2019,  
Schiffbau-Halle

Mit: Danuta Stenka  
Moderator der Radiosendung: Joschi Kühne

Inszenierung: Yana Ross; Bühne und Multimedia:  
Simona Biekšaitė; Musik: Aśka Grochulska,  
Tomasz Wyszomirski; Licht: Mats Öhlin; Projekt-  
kurator: Marcin Zawada; Dramaturgie: Aśka  
Grochulska; Theaterpädagogik: Suna Gürler;  
Produktionsassistent: Sultan Coban; Inspizienz:  
Aleksandar Sascha Dinevski

Übersetzung und Einrichtung Übertitel:  
Ellen Gallagher / Panthea

Eine Übernahme vom Łaźnia Nowa Theatre,  
TR Warszawa & Divine Comedy Festival

**In the Mood for  
Frankie**

© 18–19

Von: Trajal Harrell  
Zürich-Premiere: 15. September 2019,  
Schiffbau-Halle

Mit: Trajal Harrell, Thibault Lac, Ondrej Vidlar

Inszenierung & Choreografie: Trajal Harrell;  
Installation & Soundtrack: Trajal Harrell; Licht:  
Stéfane Perraud; Kostüme: Comme des Garçons,  
Anne Demeulemeester, Jean Paul Gaultier  
sowie die private Kleidung der Darsteller; Theaterpä-  
dagogik: Katarina Tereh; Produktionsassistent:  
Maja Renn; Inspizienz: Aleksandar Sascha Dinevski

Eine Auftragsarbeit des Museum of Modern Art  
(New York)

Eine Koproduktion mit Singapore International  
Festival of the Arts

**Der Streik**

© 33–34

Ein Musical von Nicolas Stemann nach dem Roman  
*Atlas Shrugged* von Ayn Rand  
Schweizer Erstaufführung  
Premiere: 12. Januar 2020, Schiffbau-Halle

Mit: Alicia Aumüller, Thelma Buabeng, Sachiko Hara,  
Kay Kysela, Daniel Lommatzsch, Felix Loycke,  
Florian Loycke, Matthias Neukirch, Sebastian Rudolph

Live-Musik: Thomas Kürstner, Hipp Mathis, Burkhard  
Niggemeier, Sebastian Vogel

Inszenierung: Nicolas Stemann; Komposition:  
Nicolas Stemann sowie Burkhard Niggemeier,  
Thomas Kürstner und Sebastian Vogel; Bühne:  
Jelena Nagorni; Kostüme: Marysol del Castillo;  
Video: Claudia Lehmann; Puppen: Das Helmi  
(Florian Loycke, Felix Loycke); Licht: Rainer Küng;  
Choreografie: Evelina Stampa; Dramaturgie:  
Katinka Deecke und Laura Paetau; Theaterpäda-  
gogik: Katarina Tereh; Audience Development:  
Marco Jenni; Produktionsassistent: Leila  
Vidal-Sepiha; Bühnenbildassistent: Ann-Kathrin  
Bernstetter und Natascha Leonie Simons  
(Juni 2019); Kostümassistent: Iva Ivanova; Video-  
assistent / Live-Video: Yannik Böhmer; Produk-  
tionshospitantz: Nadine Erne, Kirill Tscheluchin,  
Timothy Renfer und Josephine Scheibe (Juni 2019);  
Bühnenbildhospitantz: Margarete Albinger; Kostüm-  
hospitantz: Ondrej Graf; Videohospitantz: Emanuel  
Hohl; Dramaturgiehospitantz: Désirée Wagner  
und Sinikka Weber (Juni 2019); Inspizienz: Dayen  
Tuskan; Soufflage: János Stefan Buchwardt  
Übersetzung Übertitel: Sinikka Weber; Einrichtung  
Übertitel: Panthea

**Composition (vor) IV** © 43–44

Von: Moved by the Motion  
Premiere: 12. Juni 2020, Schiffbau-Halle

Von und mit: Moved by the Motion (Wu Tsang &  
boychild mit Josh Johnson und Asma Maroof,  
Tapiwa Svosve)

Inszenierung und Bühne: Wu Tsang; Kostüme:  
boychild; Musik: Asma Maroof mit Tapiwa Svosve;  
Licht: Markus Keusch; Dramaturgie: Joshua Wicke;  
Audience Development: Mathis Neuhaus; Produk-  
tionsassistent: Natascha Zander; Bühnenbildmit-  
arbeit: Natascha Leonie Simons; Kostümassistent:  
Liv Senn; Regiehospitantz: Deborah Macauley;  
Inspizienz: Aleksandar Sascha Dinevski

**Corona-  
Passionsspiele**

© 48

Von: Nicolas Stemann  
Uraufführung  
Premiere: 26. Juni 2020, Schiffbau-Halle und Atrium

Mit: Alicia Aumüller, Gottfried Breitfuss,  
Sachiko Hara, Tabita Johannes,  
Michael Neuenschwander, Matthias Neukirch,  
Karin Pfammatter, Sebastian Rudolph,  
Lena Schwarz, Luisa Stemann, Olivia Vermeulen,  
Lukas Vögler

Musiker: Jojo Büld, Sebastian Harder, Renzo Spotti  
Inszenierung und Komposition: Nicolas Stemann;  
Ausstattung und Kostüme: Marysol del Castillo;  
Bühne: Eva Willenegger; Musikalische Einstudierung  
und Einrichtung: Jojo Büld; Video / Live-Kamera:  
Emma Lou Herrmann; Videomeister Andi A. Müller;  
Licht: Carsten Schmidt mit Team; Dramaturgie:  
Fadrina Arpagaus; Produktionsassistent: Sultan  
Coban; Kostümmitarbeit: Ulf Brauner; Produktions-  
leitung: Monika Huber; Inspizienz: Dayen Tuskan

**Flex**

© 7–8

Angeregt durch Texte von Laurie Penny u.v.a.m.  
Zürich-Premiere: 11. September 2019, Schiffbau-Box

Mit: Lea Agnetti, Anna Lena Bucher, Alina Immoos,  
Elif Karci, Noemi Steuerwald, Antoinette Ullrich

Inszenierung: Suna Gürlér; Kostüme: Reto Keiser;  
Sound: Singoh Nketia; Licht: Heini Weber;

Dramaturgie: Uwe Heinrich; Theaterpädagogik:  
Katarina Tereh; Produktionsassistent: Laura  
Weibel; Produktionshospitantz: Sascha Bitterli;  
Inspizienz Michael Durrer

Übersetzung Übertitel: Sinikka Weber; Einrichtung  
Übertitel: Panthea

Eine Übernahme von junges theater basel

**Kasimir und Karoline**

© 20

Von: Ödön von Horváth

Zürich-Premiere: 15. September 2019, Schiffbau-Box

Mit: Vincent Basse, Cedric von Borries,  
Johannes Rieder, Lukas Vögler

Inszenierung: Leonie Böhm; Bühne: Zahava Rodrigo;

Kostüme: Magdalena Schön und Helen Stein;

Musik: Johannes Rieder; Licht: Michel Güntert;

Dramaturgie: Jakob Schumann; Theaterpädagogik:

Suna Gürlér; Produktionsassistent: Leila Vidal-

Sepiha; Bühnenbildassistent: Eva Willenegger;

Kostümassistent: Liv Senn; Inspizienz: Michael

Durrer; Soufflage: Rita von Horváth

Übersetzung und Einrichtung Übertitel:

Ellen Gallagher / Panthea

Eine Übernahme basierend auf einem Projekt  
an der Theaterakademie Hamburg, Hochschule  
für Musik und Theater

**Juliet & Romeo**

© 31

Von: Trajal Harrell

Zürich-Premiere: 17. Dezember 2019, Schiffbau-Box

Mit: Trajal Harrell, Thomas Hauser, Max Krause,  
Thibault Lac, Cecil Loesand, Jeremy Nedd,  
Christopher Matthews / Benjamin Radjaipour,  
Songhay Toldon / Damian Rebgetz, Ondrej Vidlar

Choreografie, Inszenierung, Kostüme & Soundtrack:  
Trajal Harrell; Bühne: Erik Flatmo und Trajal  
Harrell; Licht: Stéfane Perraud; Dramaturgie: Katinka  
Deecke; Theaterpädagogik: Patrick Oes; Audience  
Development: Nico Grüninger; Produktionsassistent:  
Miriam Ibrahim und Maja Renn; Bühnenbildassistent:  
Nicole Marianna Wytyczak und Natascha Leonie  
Simons; Kostümassistent: Fanny Wühr und Liv Senn;  
Probenbegleitung: Lennart Boyd Schürmann;  
Inspizienz: Dagmar Renfer

Eine Übernahme der Münchner Kammerspiele

**Leonce und Leonce**

© 41–42

Nach *Leonce und Lena* von Georg Büchner

Premiere: 12. März 2020, Schiffbau-Box

Mit: Vincent Basse, Kay Kysela, Daniel Lommatzsch,  
Johannes Rieder, Lukas Vögler

Inszenierung: Leonie Böhm; Bühne: Sören Gerhardt;

Kostüme: Magdalena Schön und Helen Stein;

Musik: Johannes Rieder; Licht: Michel Güntert;

Dramaturgie: Laura Paetau; Theaterpädagogik:

Patrick Oes; Audience Development: Nico Grüninger;

Produktionsassistent: Sultan Coban; Bühnenbild-

assistent: Eva Willenegger; Kostümassistent: Marie

Hartung; Regiehospitantz: Ninon Lantheaume;

Bühnenbildhospitantz: Hannah Förster; Kostümhospitantz:

Lea Heinert; Dramaturgiehospitantz: Anna

Gerber; Inspizienz: Michael Durrer; Soufflage: Katja

Weppler

Übersetzung Übertitel: Sinikka Weber; Einrichtung

Übertitel: Panthea

**Das Internet**

© 1–3

Von: GIESCHEand

Zürich-Premiere: 24. August 2019, mehrere Stand-  
orte im öffentlichen Raum

Mit: Maximilian Reichert und den Stimmen von  
Frances Chiaverini, Henni Jörissen und Michael  
Neuenschwander

Inszenierung: Alexander Giesche; Raum: Matthias  
Kestel; Musik: Georg Conrad; Produktionsleitung  
und Bar: Björn Neukom und Gabriela Bischofsberger,  
Maximilian Ruegger und Sandra Schudel; Animation  
(Trailer): Georgi Stamenov; Dramaturgie: Katinka  
Deecke; Produktionsassistent: Maja Renn

Eine Übernahme der Münchner Kammerspiele

**Greta**

© 24–25

Ein Klassenzimmerstück von Lucien Haug &  
Suna Gürlér

Uraufführung

Premiere: 5. November 2019, Realgymnasium  
Rämibühl Zürich

Mit: Julia Berger, Lara Fuchs / Kaira Edward,  
Roman Kiwic

Inszenierung: Suna Gürlér; Kostüme: Ursula  
Leuenberger; Dramaturgie: Fadrina Arpagaus;  
Theaterpädagogik: Patrick Oes; Audience  
Development: Elena Manuel; Produktionsassis-  
tent: Laura Weibel; Produktionshospitantz:  
Sascha Bitterli

**Composition I**

© 35

Von: Moved by the Motion

Premiere: 22. Januar 2020, Zeughaushof

Mit: Moved by the Motion (Wu Tsang & boychild mit  
Patrick Belaga, Josh Johnson und Asma Maroof),  
Songhay Toldon, Ondrej Vidlar, Kelsey Lu,  
Ahya Simone, Roderick George

Regie: Wu Tsang; Co-Regie, Choreografie und  
Kostüme: boychild; Co-Choreografie: Josh Johnson;  
Musik: Patrick Belaga und Asma Maroof; Bühne:  
Wu Tsang und boychild; Movement Development:  
Titilayo Adebayo; Licht: Christoph Kunz; drama-  
turgische Begleitung und deutsche Übersetzung:  
Joshua Wicke; Theaterpädagogik: Katarina  
Tereh; Audience Development: Mathis Neuhaus;  
Produktionsassistent: Maja Renn; Bühnenbildmitar-  
beit: Natascha Leonie Simons; Kostümmitarbeit:  
Liv Senn; Produktionshospitantz: Deborah Macauley

**Composition II**

© 40

Von: Moved by the Motion

Premiere: 5. März 2020, Jazzclub moods

Mit: Moved by the Motion (Wu Tsang & boychild mit  
Patrick Belaga, Josh Johnson und Asma Maroof),  
Dhanveer Brar, Ondrej Vidlar, Eddie George

Musiker: Tapiwa Svosve, Sandra Weiss,  
Nicola Habegger

Inszenierung: Wu Tsang; Co-Inszenierung: boychild;  
choreografische Mitarbeit: Josh Johnson; DJ:  
Asma Maroof, Licht: Markus Keusch; Dramaturgie:  
Joshua Wicke; Produktionsleitung: Laura D'Incau;  
Audience Development: Mathis Neuhaus; Theaterpä-  
dagogik: Katarina Tereh; Produktionsassistent:  
Maja Renn; Bühnenbildmitarbeit: Natascha Leonie  
Simons; Kostümmitarbeit: Liv Senn; Regiehospitantz:  
Deborah Macauley

### Corona-Passionsspiele

Ein work in progress von Nicolas Stemann  
12 Episoden, veröffentlicht im Zeitraum  
31. März – 6. Juni 2020

Mit: Alicia Aumüller, Gottfried Breitfuss, Marysol del Castillo, Sachiko Hara, Tabita Johannes, Henni Jörissen, Nils Kahnwald, Kay Kysela, Florian Loycke, Anne Müller, Michael Neuenschwander, Matthias Neukirch, Karin Pfammatter, Sebastian Rudolph, Lena Schwarz, Nicolas Stemann, Songhay Toldon, Lukas Vögler

Video: Emma Lou Herrmann

### Was passiert im leeren Pfauen?

Der Videokünstler Luis August Krawen bekommt eine Carte Blanche, dieser Frage nachzugehen.

8 Videos, jeweils freitags online veröffentlicht im Zeitraum 3. April – 29. Mai 2020

### Gedichte für die lieben Daheimgebliebenen

Poesie-Kunstpostkarten für erlesene Personen und Zustände von Sibylle Berg und Sarah Burrini

15 virtuelle Postkarten, veröffentlicht im Zeitraum 6. – 30. April 2020

### Dekalog

Theaterinszenierung für den digitalen Raum von Christopher Rüping und Ensemble nach Krzysztof Kieślowski

9 Folgen als Live-Streaming zugänglich gemacht im Zeitraum 7. April – 10. Mai 2020

Mit: Alicia Aumüller, Maja Beckmann, Josh Johnson, Kay Kysela, Wiebke Mollenhauer, Matthias Neukirch, Karin Pfammatter, Lena Schwarz, Thomas Wodianka

### Lockdown-Theatre

Veröffentlichung im Zeitraum  
20. April – 15. Mai 2020

Mit Texten von Augusto Corrieri, Maximilian Haas, Bojana Kunst, Sandra Umatham, Maxi Wallenhorst, Joshua Wicke

### Triage

Eine Interview-Serie von Yana Ross und dem Ensemble

Italien: 27. April 2020; Island: 4. Mai 2020;  
Schweiz: 11. Mai 2020; Frankreich: 15. Mai 2020;  
Schweden: 11. Mai 2020; USA: 1. Mai 2020;  
Deutschland: 27. Juni 2020; Japan: 20. Mai 2020;  
Litauen & Grossbritannien: 6. Mai 2020

### Music for Theatre Lobbies

Phuong-Dan, 29. April 2020; Flora Yin-Wong,  
11. Mai 2020; Laila Sakini, 27. Mai 2020; Oceanic,  
25. Juni 2020

### Hans Schleif

Live-Streaming: 7. und 10. Mai 2020

Mit: Matthias Neukirch, Julian Klein  
Regie: Julian Klein; Technische Einrichtung und  
Begleitung: Laura Paetau

### Window Talks

Ein filmischer Lockdown-Essay von Alicia Aumüller  
und Yannik Böhmer

22. Mai 2020

### Gehversuche

Ein Projekt zu Mobilität und Möglichkeiten von  
Marta Piras und James Bantone

5 Episoden, online veröffentlicht im Zeitraum  
1. – 25. Juni 2020

### Next Round

Ein Kurzfilm mit Tosh Basco von Wu Tsang mit Musik  
ihres langjährigen Weggefährten Patrick Belaga

5. Juni 2020

### Fünf Stimmen in einer Struktur

Die 5 Jahrespraktikantinnen des Theaterjahrs  
schauen zurück

24. Juni 2020

### Ein Videogruss der Jugendclubs

25. Juni 2020

### Dance Tryptich

Songhay Toldon, 10. Juni 2020; Titilayo Adebayo,  
18. Juni 2020; Seyda Harjo Grahn, 23. Juni 2020

Spielzeiteröffnung

Begrüssung durch Stadtpräsidentin Corine Mauch und Madeleine Herzog, Leiterin der Fachstelle Kultur im Kanton Zürich, sowie Nicolas Stemann und Benjamin von Blomberg

12. September 2019, Pfauen

LIARS!

Ein Ensembleprojekt  
12. September 2019, Pfauen

Wünschkonzert

Festivalabschluss von und mit Thomas Kürstner, Nicolas Stemann, Sebastian Vogel und Wünschen aus dem Publikum an das Schauspielhaus

15. September 2019,  
Schiffbau-Foyer

Wie viel Öko braucht Europa, Herr Habeck?

Podiumsdiskussion mit dem Parteivorsitzenden der Grünen

6. Oktober 2019, Pfauen  
Kooperation mit Die Republik

Pechschwarz – ein europäischer Nachhall

Mit Leonhard Dering und Graham Valentine

10. Oktober 2019, Pfauen

Verleihung der Goldenen Maske

20. Oktober 2019, Schiffbau-Box

Eine Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses

Lesung Jill Lepore –  
Diese Wahrheiten

23. Oktober 2019, Pfauen

Eine Veranstaltung des SIAF und des Literaturhauses Zürich

Lesung Pavel Kohout

24. Oktober 2019, Schiffbau-Box

Eine Veranstaltung von  
«Zürich liest»

Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfähre

1./2. und 16./17. November 2019,  
Pfauen

Schweiz ohne Armee?

Max Frisch und die historische GSoA-Abstimmung

Podiumsdiskussion

24. November 2019, Pfauen  
Kooperation mit der Max Frisch-Stiftung und dem Max Frisch-Archiv an der ETH-Bibliothek

NZZ-Podium – Freundschaft: Glück und Wahl

26. November 2019, Pfauen

Eine Veranstaltung der Neuen Zürcher Zeitung

Lesung – Sven Regener liest Franz Kafka

10. Januar 2020, Pfauen

Wulche, Wind und Wätter

Kinderkonzert des Zürcher Kammerorchesters (ZKO)

26. Januar 2020, Pfauen

Emil Oprecht – Buchvernissage

29./30. Januar 2020,  
Pfauen-Kammer

L#79 – Daniel Cohn-Bendit  
L-Literaturreihe

28. Februar 2020, Pfauen  
Kooperation mit Apollo8

Szenische Lesung «Trauer ist das Ding mit Federn»

7. März 2020, Pfauen

Steiner & Tingler: Houellebecq Streitgespräch

10. März 2020, Pfauen

Party-Reihe Asma Maroof

13. September 2019, Pfauen-Foyer und Kammer

22. November 2019,  
Pfauen-Kammer

Alles Meins!

von und mit Sibylle Berg & Knackeboul

Grosse Silvestershow im Oktober zur Erzeugung guter Laune,  
1. Oktober 2019, Pfauen  
Held\*innen. Eine Revue zur Herstellung guter Laune,  
17. Dezember 2019, Pfauen  
Nerds für immer! Eine Revue zur Herstellung guter Laune,  
25. Februar 2020, Pfauen

Performers rule

Hans Schleif  
4. Oktober 2019 und 5 weitere Vorstellungen, Pfauen-Kammer

Hiroshima Salon  
24. Oktober 2019 und  
8. Februar 2020, Pfauen-Kammer

Secondhand-Zeit  
25./26. Januar 2020,  
Pfauen-Kammer

Lyrik & Loops  
6. März 2020, Pfauen-Kammer

Offene Bühne

5. Oktober 2019 und 5 weitere Vorstellungen, Schiffbau-Matchbox

Gefahr-Bar

17. Oktober und 6. Dezember 2019, Pfauen-Kammer

Poetry Slam

Herbst Poetry Slam im Schauspielhaus, 18. Oktober 2019, Pfauen

Poetry Slam Neujahrgala,  
4. Januar 2020, Pfauen

# Theaterpädagogik

## Jugendclubs

---

### Club 1

Mit: Ada Hass, Ebrahim Rabbani, Flora Hasting-Benezri, Gina Fontana, Joséphine Decking, Layla Ferrari, Leila Wyrsh, Lina Hasenfratz, Mira Guggenbühl, Moritz Trüb, Nelio Tscherry, Noemi Frey, Samuel Dyens, Somaja Ali

Konzept: Anna Gerber, Martina Mächler, Katarina Tereh und das Ensemble; Inszenierung: Anna Gerber & Katarina Tereh; Text: Martina Mächler; Sound-design: Katarina Tereh

---

### Club 2

Club der Privilegierten (Norman Standard)

Mit: Agata Lalli, Ann-Ka Borer, Eva Busekros, Larissa Meier, Lina Ammann, Marie Stoffler, Nele Scharnberg, Neva Tratar, Paula Rappaport, Charlotte Zimmermann, Loni Tausendpfund

Künstlerische Leitung: Patrick Oes; Mitarbeit Künstlerische Leitung: Deborah Macauley; Text & Dramaturgie: Philippe Heule; Choreografie: Charly Boanyah; Bühne & Kostüme: Iva Ivanova

---

### Club 3

Mit: Allegra Zimmermann, Annalea Knöpfel, Céline Geissmann, Chiara Cardenas Taez, Elena Trommsdorff, Elin Kempter, Elmira Oberholzer, Hannah Schürmann, Jaya Spillmann, Jessica Bühler, Lea Hofer, Lina Eckert, Luca Lietha, Meret König, Mubarak Djibril, Seraina Campell, Sofia Trommsdorff

Künstlerische Leitung: Suna Gürler; Bühne: Ann-Kathrin Bernstetter; Kostüm: Ulf Brauner; Assistenz: Sascha Bitterli

---

### Club 4

Permanente Verunsicherung

Mit: Abishana Selvakumar, Charly Boanyah, Delfina Ledermann, Dominique Legrand, Elia Küenzi, Elyes Hassan, Jalal Ahmadzai, Leila Thuma, Leontina Trifunovic, Maria Corsetto, Martine Abogso Fouda, Meret Behschnitt, Pelin Ipek Kir, Samuel Berhe, Sonam Kajarzang

Konzept: Gina Gurtner, Katarina Tereh, Patrick Oes und das Ensemble; Inszenierung: Patrick Oes; Choreografie: Gina Gurtner; Sound: Katarina Tereh

---

### Ein Hörspiel von Club 1

Leitung: Marta Piras, Anna Gerber und Martina Mächler

---

## Theaterjahr

---

Jährlich erhalten fünf junge Menschen, die mit einem Theaterberuf liebäugeln, die Möglichkeit, während einer ganzen Spielzeit Teil des Schauspielhauses zu werden. Sie bekommen Einblicke in die verschiedenen Abteilungen, konzipieren und co-leiten Workshops, hospitieren bei Proben, erleben, wie ein Stück mit dem Club entsteht, helfen der Dramaturgie bei der Recherche, springen als Statist\*in ein, helfen Bühnenbildner\*innen beim Modellbau und entwickeln eigene Formate.

Jahrespraktikantinnen der Spielzeit 2019 / 20:  
Sascha Bitterli, Anna Gerber, Jasmin Gloor,  
Lara Fuchs, Deborah Macauley

---

## Theater & Schule

---

### Let's Meet!

Infoveranstaltung für Lehrpersonen und Pädagog\*innen

17. September 2019, Schiffbau-Probebühne 3

Vorstellungsbegleitende Einstimmungs- und Nachbereitungsworkshops mit Schulklassen  
September 2019 – März 2020

*Faust I*, Leitung: Patrick Oes; *Flex*, Leitung: Katarina Tereh; *Miranda Julys Der erste fiese Typ*, Leitung: Suna Gürler; *Kasimir und Karoline*, Leitung: Suna Gürler; *Greta*, Leitung: Patrick Oes; *Schneewittchen Beauty Queen*, Leitung: Patrick Oes; *Früchte des Zorns*, Leitung: Katarina Tereh; *Der Mensch erscheint im Holozän*, Leitung: Patrick Oes; *Der Kirschgarten*, Leitung: Suna Gürler; *Leonce und Leonce*, Leitung: Suna Gürler

---

### Inszenierungseinblicke für Schulklassen

Probenbesuche bei *Schneewittchen Beauty Queen* und *Frühlings-Erwachen*

---

### Frühlings-Erwachen – Das Spiel

Entwicklung eines Tabu-Spiels für Schulklassen und Pädagog\*innen im Rahmen der Inszenierung durch das Audience Development des Schauspielhauses in Zusammenarbeit mit dem Sexshop «Untamed Love»

---

### Nationaler Zukunftstag

Leitung: Patrick Oes und Philine Erni  
14. November 2019, Schiffbau

---

### Hausführungen

Führungen für Schulklassen und Lehrpersonen  
Leitung: Antonia Andreae

---

# Bericht der Künstlerischen Betriebsdirektion

## Eröffnungsfestival

Die erste Spielzeit der neuen Intendanz von Nicolas Stemann und Benjamin von Blomberg begann mit einem überbordenden Festival. Über eine Woche hinweg stellten sich die acht Hauskünstler\*innen mit Übernahmen und Gastspielen dem Zürcher Publikum vor: Alexander Giesche mit *Das Internet*, Suna Gürlert mit *Flex*, Christopher Rüping mit *Miranda Julys Der erste fiese Typ*, Wu Tsang und die Gruppe «Moved by the Motion» mit *Sudden Rise*, Yana Ross mit *Wunschkonzert*, Trajal Harrell mit *In the Mood for Frankie*, Leonie Böhm mit *Kasimir und Karoline* und schliesslich Nicolas Stemann mit dem achtstündigen Marathon *Faust I & II*. Nicht nur die Spannweite der unterschiedlichen Regiehandschriften und Ästhetiken der Acht konnte das Publikum erleben, auch zur Begegnung mit dem neuen Ensemble gab es bei *LIARS!* Gelegenheit. Dieses erste Kennenlernen fand auf beiden Seiten positive Resonanz und weckte jene Neugier, die die Berichtsspielzeit prägte, auch wenn in deren zweiter Hälfte aufgrund des Lockdowns bedauerlicherweise viele Pläne nicht verwirklicht werden konnten.

## Zürich-Produktionen der Acht und «Love Affairs»

Als erste eigens für Zürich produzierte Premiere konnte dann im Oktober *Früchte des Zorns*, eine Inszenierung von Christopher Rüping nach dem Klassiker des amerikanischen Realismus von John Steinbeck, Premiere feiern. Rüping und sein Team verleihen der Geschichte über die falschen Verlockungen des American Dream mit dieser Inszenierung eine zeit- und ortlose Note – sie wird zur Erzählung über die ungerechte Verteilung von Ressourcen und Handlungsmacht in kapitalistischen Gesellschaften.

Suna Gürlers erste Regiearbeit für das Schauspielhaus setzte sich mit der Umweltaktivistin Greta Thunberg auseinander: *Greta* fragte Schüler\*innen aus Zürich und Umgebung, wie viel Greta in ihnen steckt, warum Streik Schule macht und wie junge Menschen eine individuelle Haltung gegenüber den drängenden Fragen der Gegenwart entwickeln. Das Stück, das in enger Zusammenarbeit zwischen der Regisseurin und dem Autor Lucien Haug entstand, war als Klassenzimmerstück direkt in Schulen als Teil des Unterrichts zu sehen und wurde aufgrund grosser Nachfrage auch an Abendterminen im Realgymnasium Rämibühl für öffentliches Publikum angeboten.

Wie jedes Jahr um diese Zeit kam im November das Familienstück im Pfauen zur Aufführung, diesmal aber in etwas anderer Form: Inszeniert vom Co-Intendanten persönlich, wurde *Schneewittchen Beauty Queen* zu einem sehr besonderen Ereignis.

Nicolas Stemann nutzte Schneewittchen und zahllose andere Märchen aus dem Grimm'schen Kosmos als Folie für ein zeitgenössisches Boulevardstück für die ganze Familie. Die Ausgangsthese, dass die Kinderzimmer von politischem Zeitgeschehen nicht abgeschirmt bleiben, bestätigte sich in der Resonanz des Publikums.

Gleich darauf kam eine Art Director's Cut als Abendstück zur Aufführung: *Schneewittchen für Erwachsene*. Beide Produktionen erreichten in kürzester Zeit nahezu Kultstatus.

Mit *Kirschgarten* von Anton Tschechow in der Regie von Yana Ross wurde auf der Pfauenbühne ein Klassiker der dramatischen Literatur in zeitgenössischem Gewand zur Premiere gebracht. Yana Ross und ihr Team lesen das Stück auf Parallelitäten zur jüngeren Schweizer Geschichte hin, deren unbequemen, gewaltvollen Aspekte nach und nach den Familienfrieden heimsuchen und die Feier zur Wiederkehr der Hausherrin stören. Diese Inszenierung wurde von Kritik und Publikum als herausragendes zeitgenössisches dramatisches Sprechtheater gefeiert.

Im Januar inszenierte Alexander Giesche im Pfauen *Der Mensch erscheint im Holozän*, ein visual poem nach der Erzählung von Max Frisch. In dieser Interpretation wurde Frischs vorletzte Veröffentlichung über Herrn Geiser, der sich in einem durch einen Erdbeben abgeschnittenem Tal seinem Gedächtnisverlust hingeben muss, zu einem poetischen Requiem über den Klimawandel, Sorge und Fürsorge für die menschliche und mehr-als-menschliche Umwelt. Die Arbeit wurde kurz nach der Premiere als eine der zehn bemerkenswerten Inszenierungen im deutschsprachigen Theater zum Berliner Theatertreffen eingeladen und dort mit dem 3sat-Preis prämiert. Darüber hinaus wurde sie auch in Österreich mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet.

Als zweite Arbeit der Spielzeit von Nicolas Stemann kam *Der Streik* als Schweizer Erstaufführung auf die Bühne. Ausgehend vom Roman «Atlas Shrugged» der Apologetin des Neoliberalismus Ayn Rand entstand in der Schiffbau-Halle ein grossformatiges Musical, das die Verklärung der sogenannten Leistungsträger aufs Korn nahm. Die hyperaffirmativen, mitreissenden Songs des Spektakels blieben dem Publikum immer wieder im Halse stecken und lösten spannende Debatten aus, die sowohl in unserem Foyer als auch in den Feuilletons Wellen schlugen.

Wu Tsang und ihre Begleiter\*innen aus der Gruppe «Moved by the Motion» öffneten einen kontinuierlichen Arbeitsprozess unter dem Titel *Composition II* an zwei Abenden für das Publikum. In der iterativen Arbeit ging es um die Formate der Probe und des Clubs, um Schwarzes Überleben in einer oft unheimlichen, rassistischen Welt. Die Beschäftigung nahm ihren Anfang in einem

# Bericht der Künstlerischen Betriebsdirektion

## Zuhausepielhaus und Vorstellungen zum Spielzeitende

Neben der Produktion von Christoph Marthaler fiel eine Reihe weiterer Inszenierungen den Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zum Opfer. So wurden Yana Ross, Christopher Rüping und Suna Gürlert mitten in den jeweiligen Proben zu ihren neuen Projekten unterbrochen. Ebenso musste eine Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Zürich, im Zuge derer mehrere Trajal Harrell-Arbeiten gezeigt werden sollten, auf Eis gelegt werden, und die Einladung an die brasilianisch-französische Choreografin Christiane Jatahy als eine Position der «Love Affairs» musste aufgrund der weltweiten Reisebeschränkungen vertagt werden. Zum Glück ist es aber gelungen, für die meisten dieser Projekte neue Termine zu finden, und alle Eigenproduktionen können in der Folgespielzeit ihre Premieren feiern.

Nach der Schliessung Mitte März haben die beiden Intendanten in enger Übereinstimmung mit den acht Hausregisseur\*innen einen einstweiligen Rückzug beschlossen, um so besonnen wie möglich auf die Situation zu reagieren. Aus diesen Überlegungen entstand nach kurzer Zeit das «Zuhausepielhaus», eine Online-Plattform für unterschiedliche künstlerische Formate, die während des Lockdowns entstanden sind. So führte beispielsweise Yana Ross Interviews mit internationalen Expert\*innen über die ethischen Paradoxien aus deren Klinik-Alltag während der Pandemie. Nicolas Stemann veröffentlichte in den *Corona-Passionsspielen* eine Reihe von Videos, die er zu Hause, draussen und mit eingeschränktem Team produzierte, um dem Virus in der Tradition der Oberammergauer Festspiele rituell den Garaus zu machen, und im Schauspielhaus Journal gab es eine Reihe von Texten, die spekulativ oder literarisch über Theater im Lockdown nachdachten. Christopher Rüping lotete mit seinem Live-Streaming *Dekalog* nach Krzysztof Kieślowski gemeinsam mit Ensemblemitgliedern in neun Episoden die theatralen Möglichkeiten des digitalen Raums aus.

Erste zaghafte und vorsichtige Aufführungen konnte es schliesslich im Juni wieder geben. In der Schiffbau-Halle richtete Wu Tsang mit *Composition (vor) III* eine Arbeit ein, die in phantastischen, symbolhaften Bildwelten die Möglichkeiten anderer Beziehungsweisen auslotet. Mit der Präsentation ihres Films *The Show's Over* fand die Spielzeit einen bemerkenswerten Abschluss im leeren Pfauen, auf dessen Bühne eine verdichtete Bild- und Klangwelt die Besucher\*innen empfing. Ausserdem übertrug Nicolas Stemann die *Corona-Passionsspiele* vom digitalen in den analogen Raum und sorgte damit am letzten Wochenende der Spielzeit für Begeisterung beim Publikum.

Gedicht des Dichters Fred Moten, widmete sich unter anderem James Baldwins Zeit in Leukerbad, dem Lovers Rock und fand zu einer ganz eigenen verdichteten Bildsprache.

Die allerletzte Premiere, bevor das Schauspielhaus Mitte März den Spielbetrieb einstellen musste, war *Leonce und Leonce* – eine Adaption von Georg Büchners «Leonce und Lena» in der Regie von Leonie Böhm. Das Drama wurde hier auf seine existentielle Essenz destilliert. Die Figur Leonce verteilte sich auf verschiedene Spieler, seine innere Spaltung zwischen Melancholie und Selbstermächtigung wurde zum Spiel auf der Bühne. Leider war der Produktion im Frühling nur dieser eine Abend vergönnt: Die Premiere war gleichzeitig die letzte Vorstellung vor der Schliessung des Theaters.

Auch die Produktion von Christoph Marthaler als altbekanntem Gast am Haus *Das Weinen (Das Wähnen)* schaffte es gerade so zur Generalprobe. Geradezu prophetisch wirkte im Rückblick das Bühnenbild: Eine Apotheke bildete die Kulisse für die gewohnt musikalisch-entschleunigte Auseinandersetzung mit den Texten von Dieter Roth.

Marthaler gehört, wie auch Milo Rau, dessen Arbeit *Orest in Mossul* im Oktober zu Gast war, zur Riege der sogenannten «Love Affairs» – Künstler\*innen, die dem Schauspielhaus eng verbunden sind, aber nicht zu den acht Hausregisseur\*innen gezählt werden. Auch von Johan Simons war in dieser Reihe mit *Unterwerfung* ein Stück basierend auf Michel Houellebecqs Roman auf der Pfauenbühne zu sehen.

## Das (ganze) Schauspielhaus für junge Menschen

Neu sind die Abteilungen der Theaterpädagogik, Dramaturgie und Kommunikation näher zusammengerückt und sind gemeinsam fester Bestandteil des erweiterten Direktoriums. Schwerpunkte des theaterpädagogischen Angebots waren neben der langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Schauspielhaus und Schulen in der Stadt und dem Kanton Zürich das neu etablierte Theaterjahr, das fünf jungen Menschen die Möglichkeit gab, in allen Bereichen des Theaterbetriebs mitzuwirken. Die fünf Jahrespraktikantinnen prägten diese Spielzeit entscheidend mit – nicht nur im eigenen Format *Offene Bühne*. Zudem formierten sich zu Beginn der Spielzeit vier Jugendclubs mit rund 70 Spieler\*innen zwischen 13 und 23 Jahren, die während der Folgemonate unter der Leitung verschiedener künstlerischer Teams vier Produktionen erarbeiteten. Leider wurde sowohl der Schaffensprozess durch den Lockdown unterbrochen als auch die vierzehn geplanten Vorstellungen verhindert. Auch das nationale Treffen der Theaterjugendclubs «Spiilplätz», das unter anderem in der Schiffbau-Box zu Gast sein sollte, wurde abgesagt.

## Bericht der Künstlerischen Betriebsdirektion

### Sonderveranstaltungen und Kooperationen

Über die Spielzeit hinweg wurde das künstlerische Bühnenprogramm von Begleitveranstaltungen, Reihen und Events ergänzt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Kooperation mit Sybille Berg, deren Ausgaben von *Alles Meins!* jeweils grossen Anklang fanden, sowie die Partyreihe von Asma Maroof, bei der das Ensemblemitglied verschiedene Räume in Clubs verwandelte. In der Pfauen-Kammer wurde eigens eine Reihe geschaffen, die allen Mitarbeiter\*innen des Schauspielhauses für eigene künstlerische Arbeiten abseits der grossen Bühnen offen steht: Performers rule.

Auch etablierte Kooperationen wie diejenigen mit «Zürich liest» und dem NZZ-Podium sowie der Poetry Slam wurden mit Erfolg weitergeführt. Im Zuge der letzten Ausgabe der Festspiele Zürich kam es wieder zu einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Schauspielhaus und dem Festspielkuratorium, die in der gemeinsam realisierten «Revue 2020 – Zurück ist die Zukunft» von Antje Schlupp mündete, die anstatt am Münsterplatz auf der Online-Plattform der Festspiele ihr Publikum fand.

Stefan Scheuermann  
Joshua Wicke  
Suna Gürler

# Statistik & Jahresrechnung 2019/2020

# Bericht der Kaufmännischen Direktion/ Lagebericht

Als am 24. August 2019 mit der Eröffnung der Installation *Das Internet* von Alexander Giesche die Intendanz von Nicolas Stemann und Benjamin von Blomberg begann und die ersten Premieren im Schiffbau am 11. September und am 12. September im Pfauen gezeigt wurden, ahnte noch niemand, dass die Spielzeit Mitte März 2020 nach rund sechs Monaten faktisch schon wieder zu Ende sein würde. Nachdem die Infektionen mit dem Coronavirus stark zunahmen und die Gesundheitsversorgung zu kollabieren drohte, beschloss der Bundesrat am 13. März 2020, Veranstaltungen mit über 100 Personen zu verbieten, schon drei Tage später folgte der Lockdown und damit die Einstellung des Betriebs. Die letzte Vorstellung vor der Schliessung war die Premiere von Leonie Böhms erster für Zürich produzierten Inszenierung *Leonce und Leonce*.

Während dem Lockdown entstanden mit *Dekalog* von Christopher Rüping und *Hans Schleif* von Matthias Neukirch einerseits erste Live Streaming-Formate, aber auch drei Neuproduktionen, die im Juni, nach dem Ende des Verbotens, im Schiffbau und im Pfauen vor einem kleinen Publikum gezeigt werden konnten (*Corona-Passions-spiele* von Nicolas Stemann sowie *Composition (vor) IV* und *The Show's Over* von Wu Tsang). Zum Ende der Spielzeit waren 302 Vorstellungen gespielt und 81599 Tickets ausgegeben worden.

Das Schauspielhaus reichte nach dem Lockdown im März einen Antrag auf Kurzarbeit ein. Dieser wurde genehmigt, und das Schauspielhaus erhielt für die Monate März bis Juni Kurzarbeitsentschädigungen in der Höhe von CHF 2 320 280. Diese Zahlungen führten zusammen mit den Subventionen der Stadt und den Einsparungen durch den reduzierten Betrieb per Ende des Geschäftsjahres zu einem Überschuss von rund CHF 1.49 Mio. Die Stadt Zürich hatte diese Situation schon früh antizipiert und dem Schauspielhaus mitgeteilt, dass ein allfällig entstehender Überschuss an die Subventionsgeberin zurückbezahlt werden müsse. Aus diesem Grund wurde in der Jahresrechnung der gesamte Überschuss zugunsten der Stadt Zürich abgegrenzt. Das Geschäftsjahr 2019/20 schliesst somit mit einer neutralen Null.

## Einnahmen

Der Betriebsbeitrag der Stadt Zürich belief sich auf CHF 38.15 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Beitrag durch eine technische Anpassung bei den Pensionskassenprämien leicht erhöht. Zudem ermöglichte ein Beitrag des Lotteriefonds des Kantons Zürich in der Höhe von CHF 1 087 867 ein grösseres Infrastrukturprojekt im Schiffbau. Weitere öffentliche Gelder erhielt das Schauspielhaus in Form von Kurzarbeitsentschädigungen. Diese entlasteten den Personal- und Sozialversicherungsaufwand um CHF 2 320 280.

Durch die Pandemie und ihre Folgen mit Lockdown, Verbot und Reisebeschränkungen wurden alle Eigeneinnahmen ab Mitte März weitgehend verunmöglicht. Betroffen waren insbesondere Erlöse aus dem Ticketverkauf, aus Koproduktionen und Gastspielen an anderen Theatern sowie Einnahmen aus Vermietungen und Events.

Die Einkünfte durch Ticketeinnahmen betrugen CHF 2 737 089, also rund CHF 2.2 Mio. weniger als in der vorhergehenden Spielzeit. Dies ist zum grössten Teil eine Folge des gestoppten Spielbetriebs ab Mitte März. Weitere Gründe sind die zu Beginn der Spielzeit geringere Vorstellungsdichte sowie eine im Vergleich zum Vorjahr proportional etwas tiefere Zuschauer\*innenzahl.

Mit seinen Produktionen war das Schauspielhaus ab dem Frühling 2020 zu verschiedenen Festivals und Gastspielen eingeladen, unter anderem zum Berliner Theatertreffen, zum Schweizer Theatertreffen, nach Modena, Bergen und Nanterre – leider mussten aber all diese Vorstellungen abgesagt werden.

Das Schauspielhaus konnte sich auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten auf seine Partner, Sponsoren, Gönner und Stiftungen verlassen: Deren Unterstützung trug CHF 2.07 Mio. zum Budget des Schauspielhauses bei. In dieser Summe enthalten ist auch ein Beitrag der Zürcher Festspiele, die im Sommer 2020 zum letzten Mal durchgeführt wurden.

## Aufwendungen

Der Gesamtaufwand sank im Vergleich zur Spielzeit 2018/19 um rund CHF 4 Mio. auf CHF 43.6 Mio. Nach der Einstellung des Vorstellungsbetriebs waren, abgesehen von den bereits genannten Formaten im Juni, keine regulären Vorstellungen mehr möglich. Auch der Probenbetrieb wurde auf ein Minimum reduziert. Einzig in den Werkstätten nahm die Belegschaft nach und nach und unter Einhaltung der Hygieneauflagen den Betrieb wieder auf und stellte die begonnenen Bühnen- und Kostümbilder fertig.

Während des Lockdowns reduzierten sich die Personalkosten deutlich: Neuanstellungen von Gästen in der Kunst und von Aushilfen in den Technikabteilungen entfielen, darüber hinaus wurde die Ausschreibung und Besetzung von vakanten Stellen aufgeschoben sowie aufgelaufene Ferien und Überstunden abgebaut. Zusammen mit den Entschädigungen für Kurzarbeit konnte die Rechnung allein im Personalbereich um CHF 5.5 Mio. entlastet werden.

Die Sachkosten reduzierten sich einzig bei den Tantiemen massgeblich, da diese direkt von den Spieleinnahmen abhängen. Alle Ausstattungsarbeiten an den Produktionen, deren Premieren für Frühjahr/Sommer 2020 geplant waren, wurden abgeschlossen. Deshalb waren im Bereich Ausstattung

# Bericht der Kaufmännischen Direktion/ Lagebericht

keine Einsparungen möglich. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen lagen deutlich höher als in der vorangegangenen Spielzeit, da Projekte, die aus Rückstellungen oder durch Drittmittel finanziert wurden, nach ihrer Fertigstellung auf Null abgeschrieben wurden.

## Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

In der Spielzeit 2019/20 beschäftigte das Schauspielhaus im Jahresdurchschnitt 254 Mitarbeitende (Vollzeitstellen), davon waren 7 Personen in einer Berufsausbildung (Theatermaler, Maskenbildnerin, Veranstaltungsfachfrau/-fachmann, Requisiteurin, Schreinerpraktiker und Innendekorateurin). Daneben wurden 130 Gastkünstler\*innen mit einer durchschnittlichen Anstellungsdauer von rund 13 Wochen sowie 50 Personen in der Statisterie beschäftigt.

## Durchführung einer Risikobeurteilung

Das Schauspielhaus verfügt über ein implementiertes Risikomanagement, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch die Geschäftsleitung und den Finanz- und Audit-ausschuss vorbereitet und in der Verwaltungsrats-sitzung vom 10. Juni 2020 verabschiedet. Dabei beurteilt der Verwaltungsrat die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und die möglichen Auswirkungen hin und beschliesst Massnahmen, mit welchen die Risiken vermieden, vermindert oder versichert werden.

## Investitionen

Für die Erneuerung der Anlagen in den Bereichen Infrastruktur, Technik und Informatik investierte das Schauspielhaus im Verlauf der Spielzeit CHF 2 241 749. Ein wichtiger Teil davon floss in Projekte zum Start der neuen Intendanz. Die sichtbarsten Investitionen waren dabei die Umgestaltung des Foyers im Pfauen, die neuen Fassadenbeschriftungen für den Pfauen und den Schiffbau und die neue Website. Um alle Vorstellungen dem internationalen Zürcher Publikum durch Übertitel zugänglich zu machen, wurden mit der Unterstützung der Baugarten Stiftung entsprechende Anlagen für die Bühnen im Pfauen und im Schiffbau angeschafft. Die betragsmässig grösste Investition war die Abtrennung der Seitenbühne der Probebühne 3 im Schiffbau, wodurch ein zusätzlicher Proberaum entstand. Dieses Projekt wurde vom Lotteriefonds des Kantons Zürich finanziert.

## Zukunftsaussichten

Zum Ende der Spielzeit 2019/20 ist die wirtschaftliche Lage der Schauspielhaus Zürich AG dank der Subventionen der Stadt und der Kurzarbeit stabil. Für alle absehbaren Risiken bestehen zweckgebundene Rückstellungen.

Durch die anhaltende Pandemie und die weiterhin geltenden einschneidenden Auflagen für den Spielbetrieb sieht sich das Schauspielhaus mit grossen finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Um die wirtschaftlichen Folgen für das Schauspielhaus abschätzen zu können, wurden und werden laufend Szenarien entwickelt und den neuesten Entwicklungen angepasst. Neben den Subventionen, die weiterhin in unveränderter Höhe ausgerichtet werden, hat die öffentliche Hand Gelder für einen Ausfallfonds bereitgestellt, aus welchem pandemiebedingte Einnahmehausfälle teilweise kompensiert werden können.

Peter Hüttenmoser

## Zuschauerstatistik Spielzeit 2019/2020

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher*innen	Besucher*innen pro Vorstellung		Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher*innen	Besucher*innen pro Vorstellung
<b>Pfauen</b>				<b>Pfauen-Kammer</b>			
<b>Repertoire</b>				<b>Andere Veranstaltungen</b>			
Früchte des Zorns	17	7 608	448	Gefahr-Bar	2	98	49
Schneewittchen	20	10 487	524	Performers Rule:			
Schneewittchen für Erwachsene	10	4 232	423	Hans Schleif	6	230	38
Der Kirschgarten	16	5 756	360	Hiroshima-Salon	2	137	69
Der Mensch erscheint im Holozän	13	3 854	296	Secondhand-Zeit	2	116	58
The Show's Over	11	309	28	Lyrik & Loops	1	32	32
<b>Übernahmen</b>				Emil Oprecht – Buchvernissage	2	180	90
Miranda Julys Der erste fiese Typ	16	4 284	268	<b>Total Andere Veranstaltungen</b>	<b>15</b>	<b>793</b>	<b>53</b>
Sudden Rise	5	1 317	263	<b>Total Pfauen-Kammer</b>	<b>15</b>	<b>793</b>	<b>53</b>
Faust I	17	7 841	461	(Auslastung 90%)			
Faust I & II	3	1 405	468				
<b>Love Affairs</b>							
Orest in Mossul	5	3 058	612				
Werther!	2	902	451				
Unterwerfung	4	1 668	417				
<b>Total Repertoire, Übernahmen &amp; Love Affairs</b>	<b>139</b>	<b>52 721</b>	<b>379</b>				
<b>Andere Veranstaltungen</b>							
Ursus & Nadeschkin	4	2 586	647				
Alles Meins!	3	1 742	581				
Poetry Slam	2	883	442				
andere	12	3 561	297				
<b>Total Andere Veranstaltungen</b>	<b>21</b>	<b>8 772</b>	<b>418</b>				
<b>Total Pfauen (Auslastung 67%)</b>	<b>160</b>	<b>61 493</b>	<b>384</b>				

## Zuschauerstatistik Spielzeit 2019/2020

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher*innen	Besucher*innen pro Vorstellung		Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher*innen	Besucher*innen pro Vorstellung
<b>Schiffbau-Halle</b>				<b>Andere Spielorte</b>			
<b>Repertoire</b>				<b>Repertoire</b>			
Der Streik	16	5 215	326	Greta	27	766	28
Composition (vor) IV	6	141	24	Composition I	2	374	187
Corona-Passionsspiele	2	192	96	Composition II	1	231	231
<b>Übernahmen</b>				<b>Übernahmen</b>			
Wunschkonzert	13	1 045	80	Das Internet	10	4 685	469
In the Mood for Frankie	6	604	101	<b>Total Repertoire &amp; Übernahmen</b>	<b>40</b>	<b>6 056</b>	<b>151</b>
<b>Total Repertoire &amp; Übernahmen</b>	<b>43</b>	<b>7 197</b>	<b>167</b>	<b>Andere Veranstaltungen</b>			
<b>Total Schiffbau-Halle</b>	<b>43</b>	<b>7 197</b>	<b>167</b>	Offene Bühne	6	302	50
(Auslastung 81%)				andere	1	80	80
				<b>Total Andere Veranstaltungen</b>	<b>7</b>	<b>382</b>	<b>55</b>
<b>Schiffbau-Box</b>				<b>Total andere Spielorte</b>	<b>47</b>	<b>6 438</b>	<b>137</b>
<b>Repertoire</b>				(Auslastung 96%)			
Leonce und Leonce	1	168	168				
<b>Übernahmen</b>				<b>Gesamttotal</b>	<b>302</b>	<b>81 599</b>	<b>270</b>
Flex	12	2 002	167				
Kasimir und Karoline	17	2 374	140				
Juliet & Romeo	5	865	173				
<b>Total Repertoire &amp; Übernahmen</b>	<b>35</b>	<b>5 409</b>	<b>155</b>				
<b>Andere Veranstaltungen</b>							
andere	2	269	135				
<b>Total Andere Veranstaltungen</b>	<b>2</b>	<b>269</b>	<b>135</b>	<b>Zusätzlich ausserhalb der Statistik</b>			
<b>Total Schiffbau-Box</b>	<b>37</b>	<b>5 678</b>	<b>153</b>	Hans Schleif (Live-Streaming)		2	80
(Auslastung 78%)				Dekalog (Live-Streaming)		9	7 018
				Corona-Passionsspiele (Online-Format)		23	23 600
				Führungen hinter den Kulissen		32	520
				Führungen für Schulklassen		11	239

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	Anhang	31.7.20 CHF	31.7.19 CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	a	11 194 864	7 981 705
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	b	680 165	189 168
Übrige kurzfristige Forderungen		507 449	517 715
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	c	1 104 459	1 863 687
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>13 486 938</b>	<b>10 552 276</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Beteiligungen	d	3 000 000	3 000 000
Sachanlagen	e	6 115 837	6 834 643
Immaterielle Werte	f	365 642	415 398
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>9 481 479</b>	<b>10 250 041</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>22 968 417</b>	<b>20 802 317</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	g	504 999	1 410 803
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	h	5 148 604	3 603 388
Passive Rechnungsabgrenzungen	i	3 459 072	1 523 383
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>9 112 675</b>	<b>6 537 574</b>
Fonds	j	1 658 122	1 658 829
Rückstellungen	k	8 212 197	8 620 491
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>9 870 319</b>	<b>10 279 320</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>18 982 994</b>	<b>16 816 894</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital		1 500 000	1 500 000
Gesetzliche Gewinnreserven		300 000	300 000
Freiwillige Gewinnreserven	l	2 185 423	2 174 331
Jahresgewinn		0	11 092
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>3 985 423</b>	<b>3 985 423</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>22 968 417</b>	<b>20 802 317</b>

## Erfolgsrechnung

<b>Betriebsertrag</b>	Anhang	1.8.19–31.7.20 CHF	1.8.18–31.7.19 CHF
Beitrag Stadt Zürich		38 150 569	38 021 769
Beitrag Lotteriefonds des Kantons Zürich		1 087 867	795 257
Vorstellungseinnahmen	m	2 737 089	4 968 249
Abstecher/Koproduktionen		1 779	490 141
Sponsoren- und Unterstützungsbeiträge		2 065 752	1 820 059
Betriebliche Nebenerträge		1 194 130	1 603 931
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>45 237 186</b>	<b>47 699 406</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Ausstattungskosten		-1 373 909	-1 333 751
Tantiemen		-179 817	-551 930
Gastspiele und andere Veranstaltungen		-227 836	-407 646
Personalaufwand	n	-28 618 379	-34 191 535
Mietaufwand		-6 132 821	-6 140 177
Übriger betrieblicher Aufwand	o	-4 253 637	-4 778 868
Abschreibungen		-3 010 311	-1 308 809
Veränderung allgemeine Rückstellungen	p	119 234	1 106 882
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-43 677 476</b>	<b>-47 605 834</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>1 559 710</b>	<b>93 572</b>
<b>Finanzertrag</b>			
Finanzertrag		1	2
Finanzaufwand		-53 955	-82 482
Ausserordentlicher Aufwand	q	-1 505 756	0
<b>Jahresgewinn</b>		<b>0</b>	<b>11 092</b>

## Geldflussrechnung

Geschäftsbereich	1.8.19–31.7.20 CHF	1.8.18–31.7.19 CHF
Jahresergebnis	0	11 092
Abschreibungen	3 010 311	1 308 809
Veränderung Rückstellungen	-408 294	-898 478
Veränderung Fonds	-707	-7 900
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-490 997	209 277
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	10 266	49 103
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	759 228	-336 569
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-905 804	502 276
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 545 215	149 909
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	1 935 690	62 054
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>5 454 908</b>	<b>1 049 573</b>
<b>Investitionsbereich</b>		
Investition Sachanlagen	-992 558	-1 201 159
Investition Immobilien	-1 161 219	-1 417 242
Investition immaterielle Anlagen	-87 972	-239 838
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2 241 749</b>	<b>-2 858 239</b>
<b>Finanzierungsbereich</b>		
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>3 213 159</b>	<b>-1 808 666</b>
<b>Liquiditätsnachweis</b>		
Anfangsbestand	7 981 705	9 790 371
Endbestand	11 194 864	7 981 705
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>3 213 159</b>	<b>-1 808 666</b>

## Anhang der Jahresrechnung

### 1. Grundsätze

#### Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur nachhaltigen Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

#### Vorräte

Vorräte werden nicht erfasst, da es sich grösstenteils um Verbrauchsmaterial mit einer hohen Lagerumschlagshäufigkeit handelt. Das Verbrauchsmaterial wird jeweils bei der Anschaffung vollständig als Aufwand erfasst und in der Bilanz mit einem Pro-Memoria-Franken ausgewiesen.

#### Umsatzlegung

Vorstellungseinnahmen werden als Umsatz verbucht, wenn die Vorstellungen abgerechnet werden bzw. wenn diese schon stattgefunden haben. Alle Vorstellungen, welche in der Spielzeit 2019/20 stattgefunden haben, werden zeitnah abgerechnet und in der entsprechenden Periode erfasst.

#### Sachanlagen und immaterielle Werte

Die Sachanlagen und immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. In einzelnen Fällen können Anlagen mit einer Einmalabschreibung auf Null abgeschrieben werden, beispielsweise bei einer Finanzierung über Drittmittel oder über Rückstellungen.

### 2. Details zur Jahresrechnung

#### a. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck-, Bankguthaben.

#### b. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.7.20 CHF	31.7.19 CHF
Gegenüber Dritten	385 097	182 472
Gegenüber Beteiligten und Organen	297 678	1 922
Gegenüber Beteiligungen	6 790	8 774
Delkredere	-9 400	-4 000
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>680 165</b>	<b>189 168</b>

#### c. Aktive Rechnungsabgrenzung

Gegenüber Dritten	881 492	292 702
Gegenüber Beteiligten und Organen	75 237	1 323 844
Gegenüber Beteiligungen	0	0
Produktionen nächste Spielzeit	147 730	247 141
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1 104 459</b>	<b>1 863 687</b>

#### d. Beteiligungen

Schiffbau Immobilien AG (Zürich)	3 000 000	3 000 000
Beteiligungsquote (Kapital- und Stimmenanteil)	33%	33%

Gesellschaftszweck: Die Gesellschaft bezweckt den Erwerb, den Bau, die Vermietung, die Verwaltung und den Verkauf von Immobilien.

## Anhang der Jahresrechnung

e. Sachanlagen	31.7.20 CHF	31.7.19 CHF
Betriebseinrichtungen	14 741 698	16 185 247
Wertberichtigung Betriebseinrichtungen	-11 818 548	-12 824 677
Anlagen im Bau	359 070	172 782
<b>Total Betriebseinrichtungen</b>	<b>3 282 220</b>	<b>3 533 352</b>
Immobilien	4 959 694	3 337 610
Wertberichtigung Immobilien	-4 166 903	-2 577 133
Offene Bauprojekte	2 040 826	2 540 814
<b>Total Immobilien</b>	<b>2 833 617</b>	<b>3 301 291</b>
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>6 115 837</b>	<b>6 834 643</b>

### f. Immaterielle Werte

Immaterielle Werte	997 124	740 930
Wertberichtigung Immaterielle Werte	-720 748	-680 249
Offene Informatikprojekte	89 266	354 717
<b>Total Immaterielle Werte</b>	<b>365 642</b>	<b>415 398</b>

### g. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Gegenüber Dritten	437 719	1 008 602
Gegenüber Beteiligten und Organen	65 664	402 201
Gegenüber Beteiligungen	1 616	0
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>504 999</b>	<b>1 410 803</b>

### h. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Gegenüber Dritten	4 647 593	3 195 492
Gegenüber Beteiligten und Organen	146 700	14 042
Gegenüber Beteiligungen	0	0
Gegenüber Personal- vorsorgestiftung	354 311	393 854
<b>Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>5 148 604</b>	<b>3 603 388</b>

i. Passive Rechnungs- abgrenzungen	31.7.20 CHF	31.7.19 CHF
Gegenüber Dritten	1 771 041	1 431 646
Gegenüber Beteiligten und Organen	1 688 031	91 737
Gegenüber Beteiligungen	0	0
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3 459 072</b>	<b>1 523 383</b>

Das Schauspielhaus beantragte ab Mitte März bis Ende Juni 2020 Kurzarbeit, da während dieser Zeit der Betrieb ganz oder teilweise eingestellt werden musste. In der Folge erhielt das Schauspielhaus Entschädigungen der Ausgleichskasse in der Höhe von rund CHF 2.32 Mio. Dies führte in der Kombination mit den weiterhin ungekürzt ausgerichteten Subventionen zu einem Überschuss in der Höhe von knapp CHF 1.49 Mio.

Gemäss Stadtratsbeschluss vom 29. April 2020 stehen solche erzielten Gewinne der Stadt Zürich zur Verfügung. Sie beurteilt nach Prüfung der Abrechnung und unter Berücksichtigung der Gesamtsituation, in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt der Überschuss zurückgefordert wird. Aus diesem Grund wurde in Absprache mit der Stadt Zürich der gesamte Überschuss von rund CHF 1.49 Mio. zu Gunsten der Stadt Zürich passiv abgegrenzt und das Jahresergebnis somit ausgeglichen.

### j. Fonds

Umbaufonds	253 750	253 750
Fonds für Schweizer Autoren	262 020	262 020
Fonds für künstlerische Sonderaufgaben	347 910	347 910
Investitionsfonds	500 000	500 000
Emil Oprecht-Fonds	294 442	295 149
<b>Total Fonds</b>	<b>1 658 122</b>	<b>1 658 829</b>

### k. Rückstellungen

Veränderung allgemeine Rückstellungen	-119 234	-1 106 882
Veränderung Rückstellungen für Personalkosten	-289 060	208 404
<b>Total Veränderung Rückstellungen</b>	<b>-408 294</b>	<b>-898 478</b>

## Anhang der Jahresrechnung

l. Freiwillige Gewinnreserven	31.7.20 CHF	31.7.19 CHF
Ausgleichsfonds*	1 549 763	1 538 671
Beschlussmässige Reserven	635 660	635 660
<b>Total Freiwillige Gewinnreserven</b>	<b>2 185 423</b>	<b>2 174 331</b>

\* Gewinne und Verluste werden gemäss Subventionsvertrag über den Ausgleichsfonds verrechnet.

m. Vorstellungseinnahmen	1.8.19-31.7.20 CHF	1.8.18-31.7.19 CHF
Vorstellungseinnahmen Pfauen	2 281 849	3 844 076
Vorstellungseinnahmen Schiffbau-Halle	268 585	569 413
Vorstellungseinnahmen Schiffbau-Box	151 924	319 122
Vorstellungseinnahmen übrige Spielorte	34 731	235 638
<b>Total Vorstellungseinnahmen</b>	<b>2 737 089</b>	<b>4 968 249</b>

### n. Personalaufwand

Künstlerisches Personal	-9 900 385	-12 081 026
Technisches Personal	-12 900 587	-13 809 613
Kaufmännisches Personal	-3 270 601	-3 231 673
Kurzarbeitsentschädigung	2 149 029	0
Sozialleistungen	-4 658 232	-4 763 756
Sozialleistungen Kurzarbeitsentschädigung	171 251	0
Übriger Personalaufwand	-208 854	-305 467
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-28 618 379</b>	<b>-34 191 535</b>

### o. Übriger betrieblicher Aufwand

Betriebskosten Pfauen	-1 318 908	-1 270 892
Betriebskosten Schiffbau	-1 173 367	-1 300 399
Drucksachen und Werbung	-1 127 787	-1 366 997
Büro- und Verwaltungsaufwand	-474 887	-595 253
Diverser Betriebsaufwand	-158 688	-245 326
<b>Total Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-4 253 637</b>	<b>-4 778 867</b>

p. Veränderung allgemeine Rückstellungen	1.8.19-31.7.20 CHF	1.8.18-31.7.19 CHF
Veränderung allgemeine Rückstellungen	119 234	1 106 882
Veränderung Rückstellungen für Grossinvestitionen	0	0
<b>Total Veränderung allgemeine Rückstellungen</b>	<b>119 234</b>	<b>1 106 882</b>

### q. Ausserordentlicher Aufwand

Abgrenzung Überschuss zugunsten Stadt Zürich	-1 490 411	0
Periodenfremder Aufwand	-15 345	0
<b>Total Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>-1 505 756</b>	<b>0</b>

## Anhang der Jahresrechnung

### 3. Weitere Angaben

#### Nettoaflösung stiller Reserven

	1.8.19–31.7.20 CHF	1.08.18–31.7.19 CHF
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	0	1 308 976

#### Honorar Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen	41 411	41 411
Andere Dienstleistungen	8 078	4 847
<b>Total Honorar</b>	<b>49 489</b>	<b>46 258</b>

#### Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr über 250 und im Vorjahr unter 250.

#### Eventualverbindlichkeiten

Die Schauspielhaus Zürich AG unterhält mit der Opernhaus Zürich AG ein Data Center (einfache Gesellschaft) und haftet somit für die aus dieser Tätigkeit entstehenden Schulden gegenüber Dritten solidarisch. Aus diesem Solidarhaftungsverhältnis ist zum heutigen Zeitpunkt keine Beanspruchung erkennbar.

#### Mietverträge

Folgende Mietverhältnisse sind nicht innerhalb von 12 Monaten kündbar:

	jährliche Miete CHF	Vertrag bis
Pfauen	3 506 740	31.12.25
Schiffbau	2 420 561	31.12.21
Lager Niederhasli	98 784	30.10.21
Schiffbau Veloraum	3 996	31.01.27

## Anhang der Jahresrechnung

### Verwaltung Krankentaggeldfonds

Per 1. Januar 2009 wurde die Verwaltung des Krankentaggeldfonds von der Personalvorsorgestiftung des Schauspielhauses Zürich an die Schauspielhaus Zürich AG übertragen. Da die Schauspielhaus Zürich AG nicht die Verfügungsmacht über die in der Tabelle ausgewiesenen Vermögenswerte hat, sind diese in der Bilanz und Erfolgsrechnung des Schauspielhauses Zürich AG nicht ausgewiesen. Der Fonds wird durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geüfnet und die Auszahlungen erfolgen gemäss den reglementarischen Vorschriften. Bilanz und Erfolgsrechnung des Krankentaggeldfonds präsentieren sich wie folgt.

### Bilanz

	31.7.20 CHF	31.7.19 CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	1 824 054	1 824 309
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 824 054</b>	<b>1 824 309</b>
Finanzanlagen	0	0
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 824 054</b>	<b>1 824 309</b>

### Passiven

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	252 139	282 539
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>252 139</b>	<b>282 539</b>
Fondsvermögen	1 541 770	1 505 080
Jahresergebnis	30 145	36 690
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1 571 915</b>	<b>1 541 770</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 824 054</b>	<b>1 824 309</b>

### Erfolgsrechnung

	1.8.19–31.7.20 CHF	1.08.18–31.7.19 CHF
<b>Betriebsertrag</b>		
Beiträge	110 843	115 937
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>110 843</b>	<b>115 937</b>
Reglementarische Leistungen	-79 366	-77 915
Verwaltungsaufwand	-1 282	-1 282
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>30 195</b>	<b>36 740</b>
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	-51	-50
<b>Jahresergebnis</b>	<b>30 144</b>	<b>36 690</b>

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schauspielhaus Zürich AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Juli 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Juli 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (ART. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Reto Kaufmann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Jeannette Krummenacher  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 26. November 2020

## Gesellschaftsorgane und Direktion

### Verwaltungsrat

Eintritt

Markus Bachofen Rösner, Präsident	2017
Anne Keller Dubach, Vizepräsidentin	2009
Prof. Dr. Ursula Amrein <sup>2</sup>	2011
Beate Eckhardt	2020
Peter Haerle <sup>1</sup>	2013
Madeleine Herzog <sup>2</sup>	2019
Ruedi Noser	2013
Ruedi Schuler <sup>3</sup>	2010
Urs Spinner <sup>1</sup>	2019

<sup>1</sup> von der Stadt Zürich abgeordnet

<sup>2</sup> vom Kanton Zürich abgeordnet

<sup>3</sup> von der Stadt Zürich abgeordnet als Personalvertreter

Sherine Müller, Sekretariat des Verwaltungsrats

### Direktion

Benjamin von Blomberg, Co-Intendant  
Marysol del Castillo, Ausstattungsleiterin  
Katinka Deecke, Leitende Dramaturgin  
Philine Erni, Pressesprecherin & Co-Leiterin Öffentlichkeitsarbeit  
Sophie Grossmann, Kreativdirektorin & Co-Leiterin Öffentlichkeitsarbeit  
Suna Gürler, Hausregisseurin & Leiterin Theaterpädagogik  
Barbara Higgs, Leiterin Fundraising & Development  
Peter Hüttenmoser, Kaufmännischer Direktor  
Stefan Scheuermann, Betriebsdirektor  
Nicolas Stemann, Co-Intendant  
Dirk Wauschkuhn, Technischer Direktor

REVISIONSSTELLE  
KPMG AG

Stand: 31. Juli 2020

## Danke!

Wir danken unserer Subventionsgeberin, der Stadt Zürich, sowie dem Kanton Zürich und den Mitgliederkantonen der Interkantonalen Kulturlastvereinbarung (ILV) Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau herzlich für ihre Unterstützung. Auch den Kantonen Nidwalden und Obwalden danken wir für ihre Beiträge.



Wir danken dem Lotteriefonds des Kantons Zürich für die Unterstützung eines Infrastrukturprojekts im Schiffbau.



Wir danken unseren Partnern, Stiftungen, Sponsoren und Gönnern für ihr Engagement.



### Stiftungen & Sponsoren

Georg und Berta Schwyzer-Winiker-Stiftung  
Hans Imholz Stiftung  
Max Kohler Stiftung  
International Art and Music Foundation  
Pro Helvetia  
Stiftung Corymbo  
Elisabeth Weber Stiftung  
Ernst Göhner Stiftung  
Luma Stiftung  
UBS Kulturstiftung  
Baugarten Stiftung  
Stiftung Symphasis  
Landis & Gyr Stiftung  
Ars Rhenia  
Franz Wassmer  
Else von Sick Stiftung  
Paul Schiller Stiftung  
Tamedia AG  
Bindella Santa Lucia Teatro

### Gönner

Förder Circle des Schauspielhauses  
Komplizen Klub des Schauspielhauses  
Pat\*innen des Schauspielhauses  
Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses

### Medienpartner

Tamedia AG

### Offizielle Ausstatter

MAC Cosmetics  
Modissa  
Optiker Zwicker  
südhang Weine  
Ricola  
Glen Fahrn  
Turbinenbräu  
Schaefer AG

### Kooperationen

Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich  
Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Buchhandlung im Volkshaus  
Hauser und Wirth  
Kino Neugass AG  
Kino Xenix  
Restaurant LaSalle  
Falke AG  
Kunsthhaus Zürich  
Landesmuseum Zürich

Stand: 31. Juli 2020



Wir danken Computershare für die Führung unseres Aktienregisters.

## Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses (gfs)



Michael Neuenschwander, Lena Schwarz, Sandra Caviezel, Nicole Müller, Dirk Wauschkuhn

Die Intendanten mögen wechseln, die Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses (gfs) bleibt! Im Berichtsjahr 2019/20 hatten die Freund\*innen das Vergnügen, die neuen Intendanten Nicolas Stemann und Benjamin von Blomberg zu begrüßen. Beide zeigten sich offen für die Anliegen der Gesellschaft und halfen mit, die Zusammenarbeit der gfs mit dem Schauspielhaus neu zu definieren. Unterstützt wird die gfs auch vom kaufmännischen Direktor Peter Hüttenmoser, der das Schauspielhaus ex officio im Vorstand der gfs vertritt.

Die Goldenen Masken 2019 gingen an zwei herausragende Frauen: Das langjährige Ensemblemitglied Lena Schwarz erhielt die Goldene Maske für ihre Verdienste auf der Bühne, wo sie das Publikum mit der Verkörperung ganz unterschiedlicher Frauenrollen überzeugte. Sandra Caviezel durfte die Auszeichnung für ihre Arbeit als Leiterin Ankleidedienst entgegennehmen – einer Abteilung, die durch ihre ganz besondere Nähe zu den Schauspieler\*innen eine wichtige Rolle im Theater spielt. Michael Neuenschwander und Dirk Wauschkuhn würdigten die Preisträgerinnen eloquent, witzig und mit Respekt für die Leistungen der beiden.

Einmal mehr engagierte sich die gfs auch finanziell. Sie unterstützte mit der gefeierten Produktion *Früchte des Zorns* bereits zum zweiten Mal ein Stück des Regisseurs Christopher Rüping. Ein direkter Austausch mit den Regieteams war aufgrund von Corona dieses Jahr nur sehr eingeschränkt möglich. Nach dem Probenbesuch bei Nicolas Stemanns Produktion *Der Streik* nach Ayn Rand gab es eine lange Zäsur. Im Juni konnten die Freund\*innen aber schliesslich die Generalprobe zu den *Corona-Passionsspielen* besuchen.

Im Januar 2020 fand in der Mühle Tiefenbrunnen ein Brainstorming zur Zukunft der gfs statt. Das Treffen war von der gfs-Freundin Brigit Wehrli angeregt worden und half dem Vorstand, einen guten Schritt weiterzukommen. Es beteiligten sich rund 40 Freund\*innen, die engagiert mitdiskutierten und vielversprechende Ideen entwickelten.

Zur geplanten Schauspielhaus-Modernisierung veranstaltete die gfs Anfang März 2020 einen Workshop. Matthias Wyssmann, der das Projekt

Modernisierung im Auftrag der Stadt Zürich leitet, gab den interessierten Teilnehmer\*innen eine sachkundige Einführung.

Annette Ringier, langjähriges Mitglied im Vorstand der gfs, verstarb im Januar 2020. Sie hinterlässt in der gfs und im Schauspielhaus viele gute Erinnerungen und eine grosse Lücke. Wir werden Annette sehr vermissen. Zum Ende des Berichtsjahrs schlugen der Vorstand und ich Pierre Widmer als meinen Nachfolger vor.

Nicole Müller  
Präsidentin der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES SCHAUSPIELHAUSES

# Impressum

Herausgegeben von:  
Schauspielhaus Zürich AG  
Verwaltungsrat  
Zeltweg 5  
8032 Zürich

Intendanz:  
Benjamin von Blomberg  
Nicolas Stemann

Redaktion:  
Manuela Meier, Sabine Träger

Korrektorat:  
Marta Piras, Sandra Suter

Konzept & Gestaltung:  
Sylvan Lanz  
(Studio Laurenz Brunner)

Schrift:  
Rekord (Source Type)

Druck & Bindung:  
Multicolor Print AG, Baar

Auflage:  
800 Exemplare

Fotocredits:  
Gina Folly: Nr. 1–4; Nr. 7–10; Nr. 24/25;  
Nr. 33/34; Nr. 48 & S. 4  
Ketty Bertossi: Nr. 5/6; Nr. 11–13  
Zoé Aubry: Nr. 14–17; 22/23; Nr. 26–28;  
Nr. 29/30; Nr. 36/37  
Reto Schmid: Nr. 18–20  
Fred Debrock: Nr. 21  
Orpheas Emirzas: Nr. 31  
Krafft Angerer: Nr. 32  
Diana Pfammatter: Nr. 35; Nr. 40; Nr. 43–47  
Tobias Kruse, Ostkreuz: Nr. 38/39  
James Bantone: Nr. 41/42  
Claudine Bosshard: S. 39

Produziert in der Schweiz  
auf FSC-zertifiziertem Papier.







32

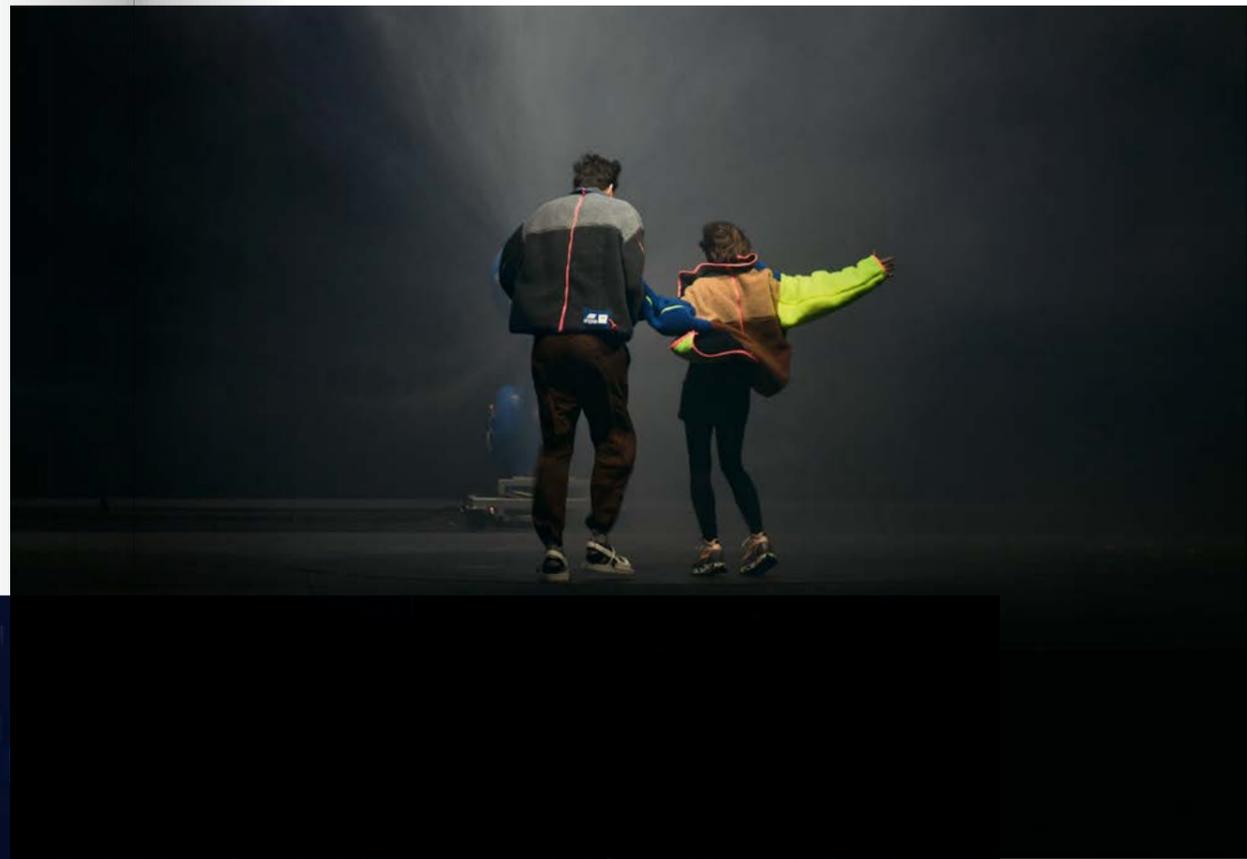


33





35



36



37



38



39



40



41



42



43



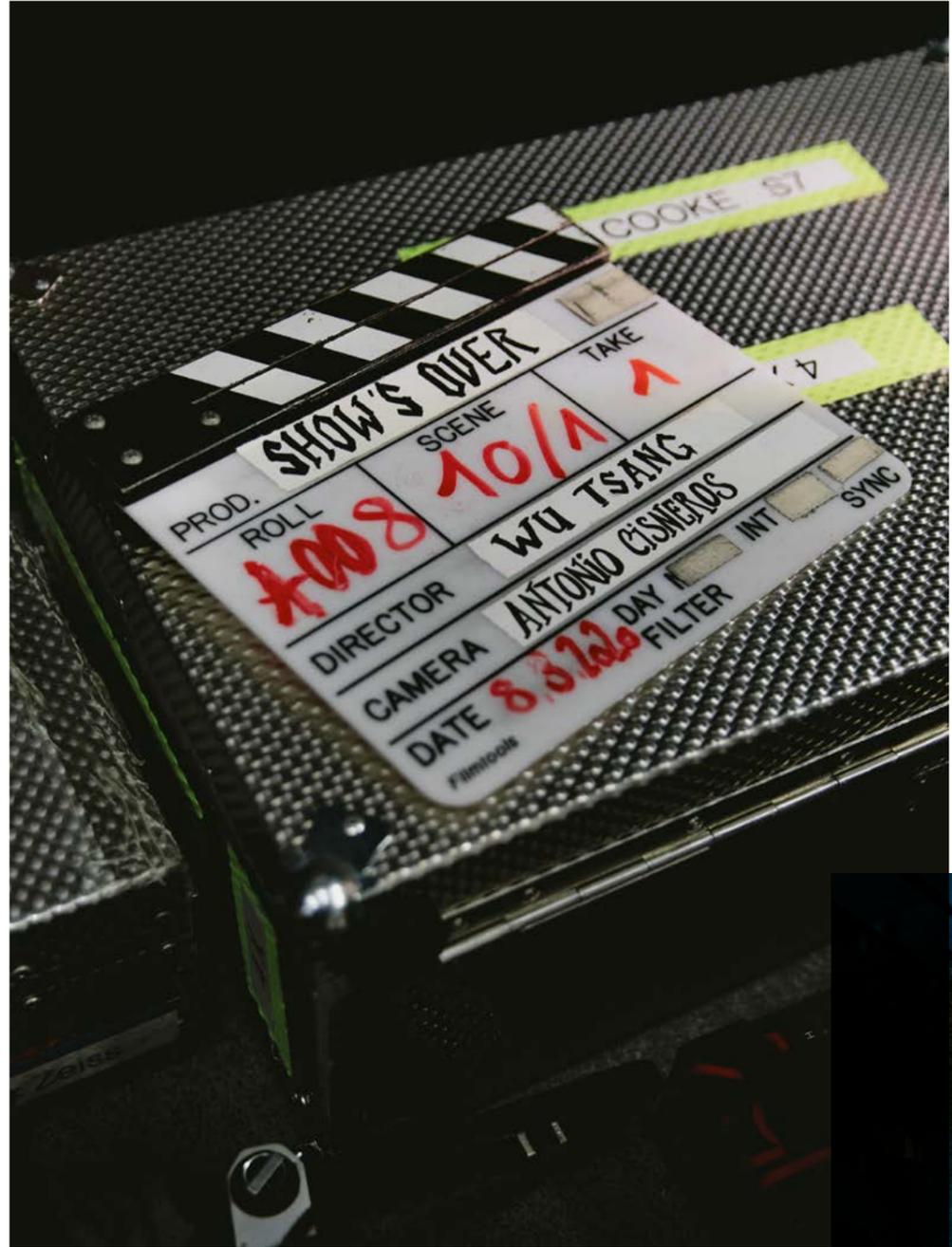
44



45



46



47



48

